







staut sein. An Stellen, die darüber unterrichtet sein müßten, ist, wie die "N. Fr. Corr." hört, davon nichts bekannt. Bei dem regen freundschaftlichen Verkehr zwischen den beiden Monarchen ist es wohl als nicht unmöglich, daß in nicht zu ferner Zeit wieder einmal ein persönliches Zusammenreffen stattfindet. Bestimmte Pläne aber, die auf eine Begegnung in der nächsten Zukunft schließen lassen, liegen zurzeit nicht vor.

**Dausabund und Industrielle.**

In der Erklärung des Dausabundes über die Wahlreform schreibt man der "N. Fr. Corr." aus industriellen Kreisen: Die ablehnende Erklärung des Dausabundes zur Wahlrechtsvorlage steht mit der Stellungnahme der gewerblichen Kreise im Westen und Osten im direkten Widerspruch. Diese Kreise legen durchweg das größte Gewicht darauf, eine bessere Modalität der Vertretung im Parlament zu erlangen. Da diese Modalität durch die in den Herrenhausbeschlüssen vorgesehene Drittelung gewährleistet wird, treten die gewerblichen Kreise, obwohl sie im weiten Umfang Gegner der geheimen Wahl sind, für die Annahme der Herrenhausbeschlüsse ein. Die gewerblichen Kreise sind der Ansicht, daß, wenn die Vorlage jetzt fällt, die schwereren Kämpfe über direkte und indirekte, geheime oder öffentliche Wahl in vollem Umfang wieder aufgerollt werden, und daß keine Aussicht besteht, diesen Kämpfen im Abgeordnetenhaus vorläufig einen anderen Abschluß zu geben. Wohl aber besteht die Gefahr, daß erneute Beratungen einen wesentlich schlechteren Ausgang nehmen werden, und daß die Regierung im Gegensatz zu ihrer heutigen Stellungnahme auch schlechteren Ergebnissen sich fügen wird.

**Der Verband Deutscher Beamtenvereine**

hält seinen diesjährigen Verbandstag vom 2. bis 5. Juni in Domburg v. d. D. ab. Die ordentliche Hauptversammlung des Verbandes findet am 4. Juni, 9 Uhr vormittags, im Kurhaus statt. Auf der Tagesordnung steht auch die Neuwahl des Verbands-Vorsitzenden an Stelle des Staatssekretärs des Reichsschatzamt's Vermuth. Von Fragen des Beamtenstandes steht eine Kurzung der Berliner Beamtenvereinigung zur Diskussion, die Erhöhung der Grenze des pfandfreien Einkommens der Beamten bis zu 2000 Mark durch Aenderung des § 850 der Zivilprozessordnung anzutreiben. Außerdem wird Bericht erstattet über die Ausführung des Beschlusses der vorjährigen Hauptversammlung über die Ausdehnung des Geschäftsbetriebes der Feuerversicherungsanstalt des Verbandes auf Immobilien. Am Tage vorher finden die ordentlichen Hauptversammlungen der Verbandsvereine, wie der Spar- und Darlehnskasse, der Hinterbliebenen- und Lebensversicherungsanstalt, der Feuer- und Einbruchdiebstahlversicherung, der Verbandskasse Deutscher Beamten-Vereine und des Revisionenverbandes der Bauingenieurvereine des Verbandes Deutscher Beamtenvereine statt.

Das Schiedsgericht Auswärtiges Amt - Mannesmann. Durch die Presse geht die Mitteilung, daß zur Erzielung der Streitigkeiten zwischen dem Auswärtigen Amt und der Firma Gebrüder Mannesmann ein internationales Schiedsgericht anrufen werden solle. Wie die "N. Fr. Corr." demgegenüber mitteilen kann, ist an amtlicher Stelle hiervon nichts bekannt. Demnach dürfte die Meldung auf einem Irrtum beruhen.

**Ein Denkmal deutscher Bunde treue in Wien.**

Nach Beilegung des Konfliktes wegen Bosnien's konstituierte sich bekanntlich in Wien ein Komitee für die Errichtung eines Denkmals der deutschen Bundes treue, das die notwendigen Geldmittel übernehme und den Entwurf des Denkmals annahm. Wie die "N. Fr. Corr." nun mitteilt, geriet die Angelegenheit jedoch ins Stocken, weil dieses Projekt in Italien unliebsam berührt und man dort in dem geplanten Denkmal einen Affront gegen den dritten Bundesgenossen erblickte. Die Frage wurde dadurch kompliziert, daß vor einiger Zeit Verhandlungen wegen Verlängerung des Dreibundes begonnen haben. Das Denkmalkomitee beschloß, die Ausführung des Denkmals bis nach Abschluß dieser Verhandlungen, der spätestens 1912 zu erwarten ist, zu vertagen. Nach dem angenommenen Entwurf wird das Denkmal ein der größten Wiens sein. Es ist als eine in großen Dimensionen gehaltene Kolossalanlage gedacht. Die Bundes treue wird durch zwei Reitergestalten symbolisiert, welche, an einem dreieckigen Sockel wachend, Aufsicht halten. Jeder der Reiter trägt auf ein Schild, worauf der österreichische Doppeladler bzw. der deutsche Adler angebracht ist. Gemeinsam halten beide ein wichtiges Schwert. Das Denkmal wird ganz aus Granit verfertigt und auf dem Abergplatze aufgestellt.

**Eine Taktlosigkeit.**

Wie das "B. T." schreibt, läuft gegenwärtig in den Wandelhallen des Deutschen Reichstags eine an die russische Reichsduma zu richtende Petition um, die für die Aufrechterhaltung der Freiheit und der Gerechtigkeit in Rußland eintritt. In dieser Petition, welche die Unterchriften der meisten sozialdemokratischen und fortschrittlichen Abgeordneten gefunden haben soll, wird anerkannt, daß es sich hierbei um eine innere Angelegenheit Rußlands handle, zugleich aber die Forderung ausgedrückt, daß dies Eingreifen der deutschen Abgeordneten das gute Einvernehmen zwischen Deutschland und den Vertretern des russischen Volkes seinige werde. Dazu bemerkt die "N. Fr. Corr.": Man muß eine solche Petition, wenn sie wirklich zahlreichere Unterchriften deutscher Reichstagsabgeordneter gefunden haben sollte, als eine ganz bedauerliche Taktlosigkeit bezeichnen. Allerdings ist die finnländische Frage eine innere Angelegenheit Rußlands; wenn man das aber anerkennt, so soll man die Finger von einer Sache lassen, die uns nichts angeht. Man kann als Politiker mit vollem Recht bedauern, was jetzt unter dem Druck einer zentralisierenden und klammernden Strömung in Finnland vorgeht, aber wenn in Deutschland sich Deutsche korporativ zusammenschließen, um dagegen Einspruch zu erheben, und wenn das gar von Reichstagsmitgliedern geschieht, so ist das unersetzlich ein Verstoß gegen die politische Verantwortlichkeit und ein Mangel an politischem Takt. Es ist geradezu unverständlich, wie man glauben kann, daß die Russen sich über die Petition freuen sollen und daß durch sie das Einvernehmen zwischen beiden Völkern gefördert werden könne. Man stelle sich doch nur vor, wie es wirken würde, wenn die russische Reichsduma, die französische Deputiertenkammer oder der österreichische Reichsrat sich mit ähnlichen Aufschriften nach Deutschland wendeten und uns darüber belehren wollten, wie wir unsere Gesetze gegen die Polen oder die Elsaß-Lotharinger einrichten sollten. Wir würden die Herren wahrscheinlich sehr deutlich erwidern, vor ihrer eigenen Tür zu stehen und uns gefälligst mit unerbetenen Ratschlägen in Ruhe zu lassen. Einer ebensolchen verdienten Abweisung setzen sich diejenigen Abgeordneten aus, die sich in die russisch-finnischen Angelegenheiten mischen; außerdem werden sie mit einer solchen Inflation nur das eine erzielen: daß die Stimmung Rußlands gegen Finnland noch schlechter wird und daß die Finnländer die Suppe werden auslassen müssen, die ihnen schlecht beratene ausländische Freunde einbroden.

**"Nachrichte."**

Für den Geist, der im Vatikan herrscht, ist ein Wort des Papstes zu dem Direktor des "Italia Reale", eines katholischen Blattes, der jüngst eine Unterredung mit ihm hatte, höchst bemerkenswert. Wie der Direktor Advokat Scala mitteilt, rief Pius aus: "Katholischer Journalist! Was ist es denn überhaupt noch einen solchen? Höchstens einige Nachrichten... Wissen Sie, was der Patriarch Sauto von Benedig (bekanntlich war das Pius selbst) sagte? Er sagte, daß, wenn er Papst wäre, er

alle Katholiken verpflichten würde, sich des Lesens von Zeitungen zu enthalten." Der Direktor warf darauf ein: "Aber er hat auch gesagt..." worauf der Papst den Satz selbst vollendete. "Ja, ich weiß, was Sie sagen wollen; es ist wahr. Ich habe eines Tages gesagt, wenn mir nichts bleiben würde als mein Bischofsstühl, so würde ich, wenn nötig, diesen verkaufen, um mit dessen Erlös eine katholische Zeitung zu unterhalten. Aber ich sagte: eine katholische!" Die "Tagl. Rundsch." bemerkt dazu: Danach gibt es also außer einigen Nachrichten keine katholischen Blätter, die der Unterstützung durch den Papst würdig wären. Arme deutsche Zentrumsblätter! Und nicht minder arme Zentrumsblätter und arme Zentrumsblätter überhaupt; denn im Herbst 1908 sagte derselbe Papst Pius bekanntlich zu einer Anzahl italienischer Priester, daß das Lesen von Tagesblättern für den Klerus schädlich sei, und daß auch für den frommen und gläubigen Katholiken der Kathedismus vollständig genüge.

**Bevorstehende Annexion Koreas.**

Eine Depesche aus Peking an den "Newyork Herald" besagt, daß alle russischen Konsuln in Korea sich nach Seoul begeben, um eine Besprechung bezüglich der bevorstehenden Annexion Koreas durch Japan abzuhalten. Dem Vernehmen nach ist die Konferenz durch die Vorbereitung aus Petersburg veranlaßt worden, einen eingehenden Bericht einzuschicken über die im ganzen Lande herrschenden Verhältnisse, die allgemeine Situation daselbst und besonders über die Modalität eines erneuten Aufhandes infolge der Annexion.

Deutsches Reich. Die freikonservative "Volk" teilt mit, daß ihre bisherige Betriebsmittelgemeinschaft mit der "Nationalist" am 1. Juli gelöst und sie selbst von einem Konsortium von Freunden aus verschiedenen Teilen des Reiches selbständig weitergeführt werde. Wie die "Tagl. Rundsch." hört, steht dieses Konsortium unter Führung des Inhabers der "Rhein.-Westf. Zig.", Herrn Reichmann-Gronow. Der bisherige Chefredakteur der "Volk", Dr. Grosshein, soll auscheiden und durch den Chefredakteur der "Rhein.-Westf. Zig.", Dr. Pohl ersetzt werden.

Der 17. Verbandstag der Deutschen Gewerkschaften (Hirsch-Düncker) tritt am Pfingstmontag in Berlin zu seinen diesjährigen Beratungen zusammen. Fürst. Der Kriegsminister ist in Etzulla eingetroffen und hat das Generalkommando über die Truppen in Albanien übernommen. In der Umgebung von Sarajewo fand ein Kampf mit einer bulgarischen Bande statt.

Der Ministerrat beriet über die gebrachte Note der Schutzmächte und beschloß sicheres Benehmen nach, von dem betreffenden Vorkommnisse Aufklärung zu verlangen, was sie unter dem Status quo verbleibe, ob auch die Eidesleistung der Kreter auf den Namen des Königs der Hellenen darin einbezogen sei. Dies könnte die Pforte keineswegs annehmen.

Bereinigte Staaten. Wie verlautet, hat Präsident Taft dem ehemaligen Vizepräsidenten Fairbanks den Vizepräsidentenposten in London angeboten.

Afrika. Meldungen aus Loanda in Westafrika zufolge sollen Cuamatos auf portugiesischem Gebiete einen Deutschen ermordet haben.

**Kunst und Wissenschaft.**

† Königl. Hoftheater. Im Opernhaus wird heute "Götterdämmerung" gegeben. Im Schauspielhaus geht "Woh" dem, der hat" in Szene.

† Wochenplan des Residenztheaters. Sonntag: Nachm. "Die Förster-Christi", abends "Blauer Liebe". Montag: Nachm. "Die Fledermaus", abends "Auerlinder". Dienstag: "Mik Dubelski". Mittwoch: "Ein Walzertraum". Donnerstag: "Mik Dubelski". Freitag: "Ein Walzertraum". Sonnabend: "Die Förster-Christi".

† Ueber das Winterabonnement des Residenztheaters teilt die Direktion mit, daß die alten Abonnenten, welche auf ihre Plätze wieder reflektieren, diese aber noch nicht bestellt haben, dies nunmehr ungehindert tun müssen. Mit dem 24. Mai läuft die Frist ab, bis zu welcher den bisherigen Abonnenten die Plätze reserviert werden.

† Im Central-Theater. Heute und morgen am ersten Pfingstfeiertag abends die letzten Gaskipiele der Neuen Wiener Bühne mit "Feldherrnhügel". Am zweiten Pfingstfeiertag, abends 8 Uhr, geht "N. Vertreibung", Schwank in drei Akten von Heinz Gordan, in Szene. An beiden Feiertagen, nachmittags 1 1/2 Uhr, wird bei ermäßigten Preisen "Eberloch Holmes" von H. Bogner gegeben.

† Sonnabend-Besuch in der Kreuzkirche, nachmittags 2 Uhr. Werke von Robert Schumann (geb. 1810). 1. Arie über B-A-C-H. Nr. 2, für Orgel. 2. Arie und Gloria aus der Missa sacra in G-Dur. Nr. 10 der nachgelassenen Werke, für Chor, Orgel und Orchester. 3. Oratorium aus der Missa sacra für Rezitator, Violoncello, Sopran und Orgel. 4. Sanctus und Benedictus aus denselben Werke für Chor, Orgel, Orchester und Orgel. — Mitwirkende: Der Regisseur: Herr Karl Marie Alberti, Konzertführer (Rezitator), Herr Rudolf Schmalzauer, Orgel, Hofopernsänger (Sopr.), Herr Sammeritzsch Johannes Smith (Violoncello), Orgel: Herr Alfred Sittard, Orchester: Mitglieder des Allgemeinen Musikvereins. Leitung: Herr Otto Richter, Königl. Hofkapellmeister.

† Motette in der Frauenkirche, heute, nachmittags 4 Uhr. 1. Erster und zweiter Satz aus dem Orgelkonzert "Minganten" von Carl August Richter. 2. Die Jungfrau froh der Christenheit, Chor von Herrn Friedrich Richter. 3. Mein gläubiges Herz frohlockt, Arie für Sopran, Violoncello und Orgel von J. S. Bach. 4. Wortspiel und Gemeindegesang (Mel.: Nun danket alle Gott): Dem wir das Heilig ist. 5. "Amen" für Violoncello und Orgel von Gabriel Marie. 6. "Auf, auf zu Gottes Lob", Nr. 12, aus den "Geistlichen Liedern" für Sopran und Orgel von Johann Wolfgang Franz. 7. "Amen, heiliger Geist", Choralmotette für fünfstimmigen Chor von Albert Beder. Dazu Cantus firmus im Tenor: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend! 8. Gemeindegesang. Solisten: Frau Elsa Müller-Kriegar, Konzertführerin, Herr Rudolf Krattina, Violoncello, Orgel: Herr Leonhard Alfred Pottinger. Leitung: Herr Paul Schöner, Kantor an der Frauenkirche.

† Konzert des Helmholtz-Orchesters, Sonnabend den 14. Mai: Königstein, March von E. Horwerf. Concerte a. Op. "Die Stimme von Portici" von D. J. E. Kuber. Entzweiung, Intermezzo a. d. Op. "Das Heil der Augen" von E. Kämpfer. Balletmusik a. d. Op. "Die Camillarden" von A. Langner. Rejuvenescence von E. Kämpfer. "Eigenverweilen" für Violine mit Orchester von P. de Sarasate. (Herr Solovjovnik Leo Voss). Fragmente a. d. Op. "Lobenträume" von A. Wagner. Duett a. d. Op. "Valse" von F. v. Suppe. Valse triste aus "Juerneleise" Trauerspiel "Aulencia" (Der Tod) von J. Sibelius. "Es blüht der Tau", Lied von A. Rubinstein. Walzer a. d. Op. "Die geliebte Frau" von F. Fall.

† Galerie Arnold. Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz, Prinz Friedrich Christian und Prinz Ernst Heinrich nahmen in der Galerie Ernst Arnold unter Führung von Herrn Postkutschhändler Guibier die Nachlass-Ausstellung von Willy Damacher in Augenschein. Dieran anschließend wurden die Gemälde von Professor Bialicenus und die kostbaren Silberarbeiten von Frau Professor Bialicenus unter Führung der Künstlerin von Frau Professor Bialicenus und Bedereien sind außerordentlich bemerkenswert und dürften eine starke Anziehungskraft auf künstlerisch interessierte Kreise ausüben. Frau Professor Bialicenus schaffte aus reinem Emalldruck heraus wahre Farbenträume von Aussen, Dedes und Wandbildern. Das verwendete, äußerst kostbare Material erhöht den Reiz dieser selbst phantastischen kunstgewerblichen Gebilde. Was die Gobelwebereien des Frauens Wanda Bialicenus, Breslau betrifft, so feiert in ihnen uralte Technik mit neuen Hilfsmitteln eine glänzende Auferstehung. Was hier an Wandteppichen, Kissen, Dedes und kunstgewerblichen Klein-

keiten geschaffen ist, ist einzigartig, sowohl durch die Originalität der Entwürfe, als durch die geniale Verwendung des farbenreinen Materials. Es sind bei den herrlichen, wie ornamentalen Darstellungen ganz köstliche Wirkungen von hervorragender Eigenart erzielt worden. Die Ausstellung wird noch eingehend gemüßigt werden.

† Das letzte Werk von Otto Julius Bierbaum. Bierbaum hat kurz vor seinem Tode noch eine Dichtung für die Bühne zum Abschluß gebracht. Es ist ein Stück mit dem Titel "Fortuna. Abenteuer in fünf Akten", das er zusammen mit dem Dresdner Franz von Königsdorff-Schaus gearbeitet hat. Das Stück soll noch in diesem Jahre zur Aufführung kommen.

† Peter Vent, der Meister des Zitherspiels, der weit über Deutschlands Grenzen hinaus einer der besten Förderer dieser Kunst war, starb zu Weipzig im 68. Lebensjahre.

† Marie Bied, die hochbetagte Schwägerin von Robert Schumann, die bereits im Alter von 78 Jahren steht, wird in Zwitau am 8. Juni, bei der 100jährigen Gedächtnisfeier ihres Schwagers, in Gemeinschaft mit Frau Barn, der einzigen Schülerin von Clara Schumann - Bied, konzertieren. Das Konzert wird durch einen Vortrag von Professor Max Friedländer aus Berlin eingeleitet.

† Bilderkäufe des Kaisers. Der Kaiser kaufte auf der eisa-Lothringischen Kunstausstellung in Metz zwei Bilder an: ein von Frau General Stoeber in Kreide ausgeführtes Bild des Kaisers und "Blühende Heide" von Daubner (Straßburg).

† Im Berliner Tonkünstlerverein wurden Bieder und Klavierstücke (eine Auswahl der bei E. A. Klemm kürzlich erschienenen) von Otto Urbach durch Paul Töbden, Dresden und den Komponisten erfolgreich zur Aufführung gebracht.

† Die Neuordnung des Weimarer Goethehauses, die infolge der Ueberfüllung der Goetheschen Wohnräume nötig geworden war und für diese jetzt zu einer Art Abschlus gekommen ist, soll nunmehr auf die naturwissenschaftlichen Sammlungen Goethes ausgedehnt werden. Die mühevollte Aufstellung und Bearbeitung dieses vielseitigen Bestes ist erst für die mineralische Abteilung in Angriff genommen. Diese wird wie zu Goethes Zeiten in dem Gartenpavillon ihr Heim finden. Der Pavillon, unmittelbar an der Frauentorstraße, kam 1817 in Goethes Besitz; hier ordnete sein Diener Stadelmann unter Leitung Augusts v. Goethe im Beginn der zwanziger Jahre die Steinammlung.

† Intendant Claar vom Stadttheater in Frankfurt a. M. begehrt morgen sein 50jähriges Künstlerjubiläum. Am 15. Mai 1860 betrat er als Debitant die Bühne des Hoftheaters in Wien in der Rolle des Kammerdieners im Schauspiel "Water und Sohn" von Dumas.

† Ein Verband deutscher Kunstvereine mit München als Vorort hat sich, wie der "Aicerone" berichtet, kürzlich gebildet. Zweck des Verbandes ist in erster Linie die korporative Vertretung der gemeinsamen Interessen der deutschen Kunstvereine, insbesondere Propaganda für die Bestrebungen der Kunstvereine in größerem Maßstab, Festlegung einheitlicher Ausstellungsbestimmungen, Pflege der Beziehungen zu den staatlichen und künftigen Behörden, sowie den größeren Künstlervereinigungen, Veranstaltung hervorragender Wanderausstellungen, Herausgabe einer Statistik über das Wirken der deutschen Kunstvereine usw. Dem Verband gehören als Gründungsmitglieder an die Kunstvereine in Barmen, Dresden, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Kassel, Köln, Leipzig, Mannheim, München, Stuttgart und Wiesbaden.

† Münchner Kunst in Paris. Die Münchner Ausstellung angewandter Kunst, die einen interessanten Bestandteil des Pariser Herbstsalons bilden wird, soll etwa ein Dutzend fertig eingerichteter Zimmer und in zwei Räumen neue Münchner Kleinplastik, Keramik und Schmuckgegenstände zeigen. Auch dem Münchner Künstlertheater wird ein Raum gewidmet sein. Ein Konzertsaal soll ein Beispiel von Münchner Innenarchitektur bieten.

† Schnitzer, Johanniss Pantomime "Der Braut-schleier" hatte bei der Aufführung im National-Theater zu Christiania einen glänzenden Erfolg.

† Björnsons Dichtergabe. Aus Christiania wird geschrieben: Der Vorstoß, der Witwe des großen Dichters eine Ehrenpension auf Lebenszeit zu gewähren, findet in allen Kreisen der Bevölkerung Anklang. Nur läßt die Absicht, die Björnson seinerzeit vom Storting anerkannte Dichtergabe zu diesem Zwecke zu verwenden, auf einen Widerspruch. Die norwegische Zeitung "Verdens Gang", das führende Organ der Liberalen, macht sich zum Sprachrohr weiter Kreise, indem es ausführt, daß ein kleines Land von 2 1/2 Millionen Einwohnern, welches sich entschlossen habe, seinem unter schwierigen ökonomischen Verhältnissen schaffenden Dichter den Kampf um das Dasein zu erleichtern, von der für diesen Zweck bestimmten Summe der Witwe nichts vorenthalten dürfe. Frau Björnsons Pension wird vermutlich vom Storting durch ein besonderes Gesetz geschaffen werden.

† Neue Werke Maxim Gorki's. Der russische Dichter, der augenblicklich bei seinem Sohn in Südrussland weilt, hat ein neues Bühnenstück vollendet, dessen Name noch nicht feststeht. Gorki bezeichnet sein Werk, das in etwa vier Akten in den Händen des Berliner Verlags russischer Autoren sein wird, als ein "Waldenstück". Ferner arbeitet Gorki an einem neuen Roman, der die Fortschreibung der seinerzeit angekündigten Erzählung: "Die Chronik des Städtchens Dantom" bilden wird.

† Zum Streit um die Marskanäle. Percival Lowell, der weltberühmte Marsforscher, der jetzt nach Europa seinen Besuch gemacht hat, um über seine Erfolge zu sprechen, hat wegen seines großen Reiches in der Erforschung nicht nur des Mars, sondern auch anderer Planeten, überall Anerkennung gefunden, aber nicht überall Zustimmung zu den weitreichenden Forderungen, die er mit Bezug auf die Beschaffenheit der Marskanäle und der Marsbewohner ausgesprochen hat. Ein besonders aufsehenswerter Gegner ist ihm jetzt in dem Astronomen David Gill entstanden, der das große Gewicht seines wissenschaftlichen Einflusses in einem Vortrag zur Wirkung gebracht hat. Professor Gill hat zunächst hervor, daß man auch jetzt noch nicht bestimmt weiß, ob in der überaus dünnen Atmosphäre des Mars Wasser enthalten sei oder nicht. Die größere Wahrscheinlichkeit spricht für eine Verneinung dieser Frage und damit gegen die Annahme, daß irgendwelche menschenähnliche Wesen auf jenem Planeten leben könnten. Die berühmten Polarföhen des Mars hält Gill eher für Ansammlungen von Wasserdampf als von Eis und erklärt das Marsklima überhaupt für milder als man gewöhnlich angenommen hat.

**Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.**

Johannistal. Bei eingetretener Windstille gewannen Jeannin den Frühpreis um 4 Uhr 40 Min., Kapitän Engelhard um 4 Uhr 53 Min. den zweiten Frühpreis und flog weiter für den Dauerpreis, mußte jedoch nach 2 Stunden 21 Minuten landen, weil eine Stange des Apparates sich losgelöst hatte. Jeannin startete ebenfalls für den Dauerpreis und flog 2 Stunden 30 Minuten. Die anderen Aviatiker führten mehrere Flüge von je einigen Minuten aus.

Genoa. Bei der heutigen Flug-Konkurrenz rief nachmittags Michelin beim Ausfliegen gegen Vulkan, der auf den Aviatiker niederfiel. Der Zustand Michelin's, der einen Schädelbruch erlitt, ist hoffnungslos.



Christliche in Sorbisch... Sonntag 10 1/2 Uhr Gottesdienst... Predigt: Herrlich und dankbar...

Christliche in Sorbisch... Sonntag 10 1/2 Uhr Gottesdienst... Predigt: Herrlich und dankbar...

Christliche in Sorbisch... Sonntag 10 1/2 Uhr Gottesdienst... Predigt: Herrlich und dankbar...

Christliche in Sorbisch... Sonntag 10 1/2 Uhr Gottesdienst... Predigt: Herrlich und dankbar...

Christliche in Sorbisch... Sonntag 10 1/2 Uhr Gottesdienst... Predigt: Herrlich und dankbar...

Christliche in Sorbisch... Sonntag 10 1/2 Uhr Gottesdienst... Predigt: Herrlich und dankbar...

Christliche in Sorbisch... Sonntag 10 1/2 Uhr Gottesdienst... Predigt: Herrlich und dankbar...

Christliche in Sorbisch... Sonntag 10 1/2 Uhr Gottesdienst... Predigt: Herrlich und dankbar...

Christliche in Sorbisch... Sonntag 10 1/2 Uhr Gottesdienst... Predigt: Herrlich und dankbar...

Christliche in Sorbisch... Sonntag 10 1/2 Uhr Gottesdienst... Predigt: Herrlich und dankbar...

Hut bekommt man nur bei Bruno Köberling Wallstrasse 12.

Unterrichts-Ankündigungen. Wo findet 10-jähriger, nervenschwacher Knabenrufficht-voller Gymnasialunterricht...

Rackow's Unterrichts-Anst. für Schreiben, Handelsbuch u. Sprachen. Altmarkt 15.

Frischer Maitrank Tiedemann & Grahl, Seestrasse 9.

Spargel und die heutigen feinsten Frühjahrsgerichte speist man am vorzüglichsten im Vegetar. Restaurant "Eintracht".

Hotel Albertshof Meissen. Empfehle den geübten Besuchen und Gesellschaften meinen schönen Saal mit großer Theaterbühne...

Partie nach dem herrlichen Lustort Hummelmühle.

Eldorado II. u. III. Feiertag Exklusives öffentl. Ballfest.

Meissen-Triebischtal, Gasthaus zur Altenburg, gr. Gastenerabstimmung mit Ballsaal...

Spreewald. Empfehle dem weitenden Publikum meinen in Cottbus erstklassigen Gasthof...

Fischhaus und Automat Gr. Brüderg. 15 u. 17. Einzig in Dresden!

W Weinhandlung u. Weinstuben Taberna Reinhold Ackermann Nachf. Moritzstrasse 5.

Bowlen- u. Tischweine Obermoseler 1/2 Gl. - 85 Wellensteiner 1/2 Gl. - 1.30 Langsurer 1/2 Gl. - 1.50 Enkischer 1/2 Gl. - 1.50

Heidemühle Wendischkarsdorf hält sich Besuchen, Touristen u. Schulen bestens empfohlen.

Meissen! Weinhandl. u. Weinstuben "Alter Ritter" Weberstr. 1, links d. Stadtkirche

Ritterstraße 4, Ritter-Schänke H. Hiere, H. Weine. Auf Wunsch halbes Viter-Gläser.

Schloss-Schänke Uebigau, im herrlichen Park. An beiden Feiertagen Früh-Konzert.

Pfingst-Ausflug nach dem idyllisch am Eingang des Zschillenbaches gelegenen Luftkurort Grünberg.

Schiebocksmühle. Von Weistroppe, 1/2 Stde. von Dampfstation Gauenitz.

Lobnende Fingpartie! Fels Bärenstein. Verühmteste Rundfahrt der Sächs. Schweiz...

Rehbockschenke, Bahnhofrestaurant Obergittersee, Saal frei!

Gasthof Klipphausen bei Wildstrass. Angenehmer Ausflugsort. Größter Saal d. Umgegend.

Achtung! Schmilka. Pfingstfeiertage Dampfer-Ueberfahrt. R. Biener, Rädemeister.

Bei einem Ausfluge nach Kötzchenbroda erlaube ich mir auf meine seit 40 Jahren bestehende Wein-Lokalitäten...

Restaurant Wettinhaus. Angenehmer Familien-Aufenthalt! Küche und Keller erstklassig!

Hausmanns Weinstuben, Neugasse 4. Neue Bewirtung.

Wilhelmsburg. Coffeebunde - Niederwartha schöner Ausflugsort.

Schöne Aussicht, Loschwitz. Herrlichst. Pfingstaussflugsort.

Ostsee-bad Insel Poel. Prosp. gratis. Die Badeverwaltung. Kirchdorf (Insel Poel) Mecklenburg.

Gebirgsverein für die Sächs. Schweiz, Ortsgruppe Dresden. Pfingst-Ausflug 15., 16., 17. Mai.

K. S. Militärverein "Saxonia" Dresden. Die Beerdigung unseres Kameraden und Vereinsboten Hermann Kayser.

Kameraden von 1866. Die Beerdigung unseres Kameraden, Eisenbahnschaffner a. D. Karl Herm. Neumüller.

Neuer Canon: O wie wohl ist mir am Freitag, Wenn zur Ruh' die Glocken läuten!

Nichte Wohlgemut. Brief liegt unter M. G. 120 Hauptpostamt Dresden.

Neue Otto. Ich erl. Brief a. sich heute Sonnabend abend u. L. W. 25 Hauptpostamt Dresden.

VOIGT'S Wein-Restaurant "Zur Traube" 2 Weissegasse 2. Beliebteste Weinstuben der Residenz.

Gasthof Lausa mit Ballsaal und Bahnrestaurant. Billige Sommerlogis.

Etw. Wohlgeboren! Ich habe mich erkrankt. Ihnen setzen mich ein Dank auszusprechen für die wunderbare Heilung...

Privat-Besprechungen. Gebirgsverein für die Sächs. Schweiz, Ortsgruppe Dresden.

Täglich frischen Spargel Berges Weinstube, Zitzschewig.

E.G. Meine Niefenauswahl Gürtel, Gürtel-Bänder, Gürtelschlösser.

Ruck-Säcke, Reisetaschen. kauft man am billigsten und besten in der Koffer- und Taschenfabrik Richard Hänel.

Für Wiederverkäufer aller Art: Kometen-Soufflanten, einzig in ihrer Ausführung.

6-700 Zöpfe einzig und allein immer nur Unterstr. 12 im Dreif. Weich. v. Carl Hagedorn.

Königl. Opernhaus. Götterdämmerung. Letzter Tag aus der Trilogie: Der Ring des Nibelungen.

Königl. Schauspielhaus. Weh' dem, der lügt! Zutritt in fünf Aufzügen von Franz Grillparzer.

Residenz-Theater. Jigenerliebe. Romanische Coerette in drei Akten von H. H. Müller und Robert Nothmann.

Central-Theater. Der Feldherrnbügel oder: Die Schulzeit nach dem Hülsen. Eine Schaurie in drei Akten von Rosa Nothmann u. H. Müller.

Konzerte u. Vergnügungen. Königl. Weinhof (Alte) 1/2 Stde. Große Wirtshaus (Schöne) 4 Stde.

Konzerte u. Vergnügungen. Königl. Weinhof (Alte) 1/2 Stde. Große Wirtshaus (Schöne) 4 Stde.

# Saloppe.

Den 1. Pfingstfeiertag  
**Grosses Früh-Konzert,**  
 ausgeführt von der Kapelle des R. S. Schützen-Regts. Nr. 108.  
 Anfang 6 Uhr. Eintritt 20 Pf.  
 Hochachtungsvoll C. Wolf.

**Waldschlösschen-Terrasse.**  
 I., II., III. Feiertag auf beiden Terrassen  
**Grosse Militär-Konzerte.**  
 I. Feiertag: Früh-Konzert.  
 Anfang 6 Uhr. Eintritt 10 Pf.



I. Pfingstfeiertag  
 grosses  
**Extra-Militär-Konzert**  
 ausgeführt von der Kapelle des Königl. Sächs. 1. Pionier-Bataillons Nr. 12.  
 Leitung A. Lange, Obermusikmeister.  
 Anfang früh 7 Uhr. Eintritt 10 Pf.  
 Hochachtungsvoll Max Heide.

Max Heide.  
 Schönster Ausflugsort.  
 Strohensdamm 21, Ostfestele  
 Blumstraße, Schiffsstat. Gohlis-  
 Radebeul.

## Gasthof Wöllnitz.

Sonntag (1. Pfingstfeiertag)  
**Grosses Militär-Früh-Konzert**  
 von der Kapelle des Königl. Sächs. 2. Grenadier-Regts. Nr. 101.  
 Leitung: Obermusikmeister E. Schröder.  
 Anfang 6 Uhr. Eintritt 10 Pf.  
 Nachmittags von 4 Uhr ab:  
**Grosses Militär-Konzert**  
 von der Kapelle des Königl. Sächs. 4. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 48.  
 Leitung: Musikmeister W. Wäpfe.  
 Besonders gewählte Programme. Eintritt 10 Pf.  
 Bei ungünstiger Witterung findet dieses Konzert von  
 abends 6 Uhr ab im Saale statt.  
 Am 2. und 3. Feiertag von 4 Uhr ab  
**Garten-Früh-Konzert.** Im Saale S. Ballmusik.

## Braunes Etablissement, Dölzchen.

Am 1. u. 2. Pfingstfeiertage  
**Grosse Frühkonzerte,** Anfang 6 Uhr.  
 Am 1., 2. u. 3. Pfingstfeiertage  
**Grosse Garten-Früh-Konzerte,** Anfang 4 Uhr.  
 Am 2. u. 3. Pfingstfeiertage **Feiner Ball,** Anfang 4 Uhr.  
 Mittwoch den 18. Mai, sowie jeden Mittwoch  
**Grosser Damen-Kaffee mit Frühlingskonzert,** Anf. 3 Uhr.  
 Sämtliche Konzerte werden von der 25 Mann starken Orchester-  
 Stadtkapelle ausgeführt.  
 NB. Empfehle gleichzeitig meine Räume zu Sommerfesten jeder  
 Art, auch Sonntags.

## Musenhalle.

Vorkadt Eöbtau. Ostfestele Reifewitzer Str.  
 Schönster und grösster Garten des Dresdner Westens.  
 Während der Feiertage  
**Eröffnung der Konzertsaison.**  
 Am 17. Mai  
**Erstes regelmäßiges Dienstags-Militär-Konzert.**  
 Besonders gewähltes Programm. Eintritt mit Progr. 15 A.  
 Ruhige, geschützte Lage. Elektrische Beleuchtung.  
 Im Ballsaal 2. u. 3. Feiertag Grosser Festball.

## Wilder Mann.

Morgen zum 1. Pfingstfeiertag früh von 10 bis 8 Uhr und  
 nachmittags von 4 Uhr an **Garten-Frühkonzert** von der  
 Kapelle des 4. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 48.  
 Hochachtungsvoll G. Opitz.

## Eichenhof-Trachenberge, Weinbergstr. Nr. 38.

I. Pfingstfeiertag  
**Grosses Militär-Früh-Konzert.**  
 Anfang 6 Uhr. Eintritt frei.

Als herrlicher Pfingstausflug empfiehlt sich bestens die  
 idyllisch mitten im Feldewald gelegene

## Spitzgrundmühle bei Coswig.

Grosses Restaurant mit schönem, staubfreiem Konzert-Garten und  
 Ballsaal.  
 Sommerfrische 1. Ranges. Herrliche Waldpartien.  
 Vorsüßl. Verpflegung, warme u. kalte Speisen zu jeder  
 Tageszeit, Bier u. Weine erster Firmen. Saub. Zimmer  
 mit vorzügl. Betten preiswert.  
 Am 1. Pfingstfeiertag  
**Neu! Eröffnung großer Gondelfabrik. Neu!**  
 Dienstag den 3. Feiertag von 4 Uhr an  
**Grosses Militär-Konzert und Ball.**  
 Um recht zahlreichen Besuch bitten  
 ergebenst Th. Krille.  
 Telefon 2146, Amt Radebeul.

## Waldschlösschen-Terrasse.

Schöner Aufenthalt. Prachtvolle Fernsicht.  
 Einheimischen, sowie Fremden ganz besonders zu empfehlen  
**vorzüglicher Mittagstisch.**  
**Bestes Abend-Restaurant.**  
**I., II. und III. Feiertag**  
 auf beiden Terrassen  
**Gr. Militär-Konzert**  
 von der Kapelle des 2. Gren. Regts. Nr. 101, Direktion:  
 Obermusikmeister L. Schröder.  
**II. und III. Feiertag feiner Ball.**  
 Allgemein tadelloser Musik.  
 Hochachtungsvoll Richard Schubert.  
**1. Pfingstfeiertag Früh-Konzert**  
 von obiger Kapelle.  
 Anfang 6 Uhr. Eintritt 10 Pf.

## Waldschänke Priessnitzbad.

Sonntag, 1. Feiertag, 6 Uhr  
**Früh-Konzert.**  
 11 Uhr: Fröhshoppen-Konzert.  
 Nachm 1/4 Uhr **Grosses Frei-Konzert.**  
 Montag den 2. Feiertag nachmittags  
**Grosses Frei-Konzert.**  
 Dienstag den 3. Feiertag  
**Grosses Militär-Konzert**  
 worin ergebenst einladet  
 Oswald Paul.

## Zechels Höhe, Deuben.

Schöner Ausflugsort des Rauschen Grundes.  
**Herrliche Pfingstpartie.**  
 Am 1. Feiertag  
 früh 5 Uhr **Großes Morgen-Konzert.**  
 Variété Wettinburg täglich Vorstell. Feiertags 2 Vorstellg.  
 Hochachtungsvoll Richard Plukert.

## Geselligkeits-Vereinigung „Dresden“

(chem. Genler'sche Tanz-Scholaren).  
**Montag den 16. Mai 1910**  
 (2. Pfingstfeiertag)

## Damen-Kränzchen

im Hotel „Kulmbacher Hof“, Köpchenbroda.  
**Konzert, Theater, Ball.**  
 Einlaß 3 Uhr. Beginn präzis 4 Uhr.  
 Um recht zahlreichen Besuch bitten  
 Der Gesamtvorstand.

## Restaurant Reichsbanner,

Gewandhausstrasse 5, am neuen Rathaus.  
 Während der Saison täglich großes Spargelessen.  
**1 Pfd. prima Stangenspargel mit Butter 80 P.**  
**Mittagstisch von 12-3 Uhr.**  
**Diners zu 75, 1,25, 1,75 und höher.**  
 Bestes Abendrestaurant, zivile Preise.  
 Spezialausbeute des Wilsener Kaiserquell | 1/2 18 A  
 Münchner Schwarzbier | 1/2 23 A

## Hotel Lingke,

Seestraße 2, Ecke Altmarkt.  
 Neu renoviert, neue Betten. Zimmer von 1,25 an.  
**Grosses Bier- u. Wein-Restaurant.**  
 Vorteilhafter Mittagstisch.  
 Von 12-1/4 Uhr: Diners zu 1,25 an.  
 (im Abonnement 1 M.)  
 Reichhaltige Abend-Speisenkarte.  
 Telefon 1176. Reinhold Pohl, Hofl.

## Wo fahren Sie Pfingsten hin? Nach Tharandt! Burgkeller!!!

Direkt an der Ruine u. Forstgarten. Herrlich geleg. Terrasse.  
 Gute Küche. Gelegte Biere.  
 Hochachtungsvoll W. Krause.

## Pfingsten.

Lohnender Ausflugsort  
 Grund bei Mohorn.  
**Gasthof zu den „Drei Linden“**  
 am Tharandt-Griffenburger Wald, empf. dem geehrten Publikum  
 von Dresden u. Umg. seine m. all. Komfort b. Weisheit eingericht.  
 Lokalitäten. — Große Gastzimmer, Gesellschaftssaal, Bad, großer  
 Garten, Ausspannung, Jagdgelegenheit: Dresden-Tharandt,  
 Dresden-Weischappel-Dejungsgraben-Rohorn.  
**S. Speisen und Getränke.**  
 Hochachtungsvoll Curt Claus und Frau,

## Oeffentlicher Dank.

Die am 21. Februar 1910 zu Dresden geflossene Privata  
**Fräulein Wilhelmine Forsch**  
 hat unserem Verein ein Vermächtnis von  
**Dreissigtausend Mark Nominal**  
**3 1/2 proz. Hamburger Staats-Rente**  
 ausgelegt.

Das Kapital wurde uns heute von den Herren Max Schindel,  
 Hamburg, und Rechtsanwalt Franz Netze in Dresden, als Testa-  
 mentvollstrecker, ausgehändigt.  
 Der edlen Wohlthäterin, die unserem Verein viele Jahre als  
 Ehrenmitglied angehörte und denselben fortgesetzt in reichem Maße  
 unterstützte, seien wir

**Innigsten Dank**  
 in die Ewigkeit nach.  
 Dresden, den 13. Mai 1910.

**Der Vorstand**  
 des (alten) Tierschutzvereins in Dresden,  
 Augustusstrasse 6.

**BAR**  
 und  
**Wein-Stuben**  
 zum „Kaiser-Keller“  
 An der Mauer 5, ab Seestraße,  
 Parterre und I. Etage.  
 Internationaler Verkehr. — Soberswerteste  
 Lokalitäten der Stadt.

Althistor. Weinrestaurant  
**Zum Schönen Haus**  
 Wilsdruffer-Str. 14 part. u. I. Et.  
 Erstklassige Küche. Menüs von 1,75 an.  
 Weine von S. Schenrods Nachfolger.

Weinrestaurant  
**Rebstock**  
 mit originellem  
**Klosterkeller**  
 und  
**Union-Bar**  
 6 Schössergasse 6.

L. W. z. O.  
**Limbäckers Weinstuben**  
 „Zum Oppenheimer“  
 Johann Georgen-Allee 8, Ecke Carusstraße.  
 Allgemein bekannte und beliebte Weinstuben der Residenz.  
 Vornehme Weine! Stimmungsvolle Räume!

Neu! Neu!  
**Seestraße 13**  
**Likör-Büfett.**

Ein herrlicher Pfingst-Ausflug  
 ist die  
**„Burgschenke Dohna“.**  
 Historisch großartig gelegener Ausflugsort.  
 Garten und Veranda mit entzückender Fernsicht.  
 Speisen und Getränke erstklassig. ff. Milch.  
 Zahlreichen Besuch erbittet  
 Hochachtungsvoll Max Haack.

Die Pfingstfeiertage auf nach  
**Kurhaus Seifersdorf**  
 a. d. Talferrenbau Walter.  
 Grosser Gesellschaftssaal!

**LUNA-PARK**  
 Berlin  
**Terrassen am Halensee**  
 Grösster Vergnügungspark d. Continents  
 Eröffnung: 14. Mai.

Seite 7  
 „Dresdner Nachrichten“  
 Sonnabend, 14. Mai 1910 Nr. 132  
 Seite 7





In allen Elektrizitätswerken und Installations-  
Geschäften erhältlich. — Man achte auf den  
namen „Osram-Lampe“.  
Auer-Gesellschaft, Berlin O. 17.

# Osram-Lampe

Neue elektrische Glühlampe:  
70% Stromersparnis  
16 bis 600 Kerzen.

## Sächsischer Landtag.

Erste Kammer.

Nach Schlussberatung haben zuerst die **Beamtenpetitionen** und Anregungen über Personal- und Besoldungsangelegenheiten. Der Berichterstatter **Vizepräsident Oberbürgermeister Dr. Reutler** nimmt vielfach Bezug auf den Bericht der anderen Kammer und die daran geknüpften Verhandlungen. Er betont einleitend: Die Erste Kammer hat bei den Beratungen der Besoldungsordnung in Uebereinstimmung mit der Regierung die Besoldungsordnung als ein für lange Zeit abgeschlossenes Werk und als eine große und dauernde Wohltat angesehen und auch die Erhöhung der Arbeiterlöhne als einen ganz erheblichen Vorteil für die Arbeiter betrachtet. Trotzdem ist schon jetzt wieder eine wider Erwarten große Zahl von Petitionen und Anregungen ergangen, doch können sie, soweit sie auf Abänderung der Besoldungsordnung gerichtet sind, im allgemeinen als unbedarft und ungerechtfertigt bezeichnet werden. Gleichwohl hat die Regierung sich damit einverstanden erklärt, daß ihr einzelne der Petitionen zur Kenntnisnahme überwiesen werden, da bei einigen Beamtengruppen doch noch Härten und Ungleichheiten bestehen. — Die Beschlüsse der Kammer gehen allenthalben konform denen der Zweiten Kammer.

**Vizepräsident Dr. Reutler** beantragt weiter, den Entwurf eines Gesetzes über die **Aufnahme einer Staatsanleihe** unverändert nach der Vorlage anzunehmen. Die Kammer tritt dem Antrage ohne Debatte bei und erledigt hierauf eine Anzahl Petitionen, über die vom Kammerherrn **n. Roennert**, dem Grafen **Callé-Callé**, dem **Oberbürgermeister Dr. Schmidt** und dem **Bürgermeister Biliß** berichtet wird. Bezüglich der Petitionen der **Stadt Zittau** um Bewilligung einer Staatsbeihilfe zu den Kosten, die der Stadt Zittau durch Bekämpfung der **Konno** erwachsen sind, des Grafen **Callé-Raucour** in Genuß u. Gen. über die **Konno** Bekämpfung und der **Gemeindevorstände** zu Ober- und Niederborsdorf über denselben Gegenstand beantragt die Deputation, entgegen einem früher gefaßten Beschlusse, nunmehr den Beschlüssen der Zweiten Kammer beizutreten. **Oberbürgermeister Reil** beantragt, die **Petition** des Grafen **Callé-Raucour** auf sich beruhen zu lassen, im übrigen den Beschlüssen der Zweiten Kammer beizutreten. — **Ministerdirektor Geh. Rat Dr. Wahl** bittet ebenfalls, dem **Votum** der Zweiten Kammer nicht beizutreten, sondern den Antrag auf Anzunehmen. Sachien nehme in der **Konnofrage** eine ganz andere Stellung als andere Länder ein. — **Rathem** noch **Geh. Hofrat** **Stelner** und **Dr. Raumann** im Sinne Reils gesprochen, wird dessen Antrag gegen 11 Stimmen angenommen. — Sodann beschließt man, die **Petition** des **Direktoriums des Vereins sächsischer Gemeindebeamten** zu Leipzig um Abänderung des § 46 der **Revidierten Städteordnung** und § 37 der **Revidierten Landgemeindegliederungsordnung** auf sich beruhen zu lassen, dagegen die **Petition** des **Sächsischen Landesverbandes für Kaatische Versicherungsversicherung** der **Privatangestellten** zu Dresden und des **Bundes der technisch-industriellen Beamten**, die **kaatische Pensions- und Hinterbliebenenversicherung** der **Privatangestellten** betr., und die **Petitionen** um **Erhöhung einer Landespensionskasse für Gemeindebeamten** zur Kenntnisnahme zu überweisen und die **Petition** des **Direktoriums des Vereins sächsischer Gemeindebeamten** zu Leipzig, die **Beschreibung von Gemeindebeamtenstellen** durch **Militärämtern** betr., als **Material für die künftige Regelung im Verhältnisse der Militärämtern** der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen; weiter die **Petitionen** des **Vereins Versicherungsbevollmächtigter im Königreich Sachsen** zu Dresden und des **Verbandes der deutschen Lebensversicherungsvereinigungen** in München um **Abzugsfähigkeit der Lebensversicherungsprämien vom Steuerpflichtigen Einkommen**, zurzeit auf sich beruhen zu lassen; die **Petition** von **Post- und Telegraphenbeamten** wegen **Wiederheraufsetzung der Stadt Dresden in die Klasse A des Wohnungsgeldzuschusses für Reichsbeamte** aber der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen; dagegen die **Petition** der **Emma Mathilde Reichard geb. Strohhach** und des **Otto Woldegar Reichard** als deren Ehemann in **Coigny** um **Wahrung einer Entschädigung aus Staatsmitteln** auf sich beruhen zu lassen, und endlich die **Petitionen** des **Verbandes deutscher Handlungsgeldbesitzer** zu Leipzig, sowie des **Bundes der technisch-industriellen Beamten**, **Ortsgruppe Dresden**, um **Ausbau der Sicherung des Koalitionsrechts** insoweit, als sie daraus gerichtet, die Regierung zu ersuchen, im **Bundesrat** für **reichsgesetzlichen Ausbau der Sicherung des Koalitionsrechts der Angestellten und Arbeiter** einzutreten, der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen, soweit sie darüber hinausgehen, auf sich beruhen zu lassen.

Darauf berichtet **Vizepräsident Dr. Reutler** über **Kap. 110 des Etats, Reservefonds**, sowie über den **Entwurf des Finanzgesetzes** auf die Jahre 1910 und 1911. Die Kammer beschließt in Uebereinstimmung mit der Zweiten Kammer: bei **Kap. 110** die **Einstellung** anstatt mit **202.925 Mark** mit **203.005 Mark** zu genehmigen, und § 1 des **Finanzgesetzes** in folgender Fassung anzunehmen: „Auf Grund des veranschlagten **Staatshaushalts-Etats** werden die **Gesamteinnahmen** und die **Gesamtausgaben** des **ordentlichen Staatshaushalts** für jedes der Jahre 1910 und 1911 auf die **Summe von 389.079.363 Mark** festgesetzt und wird zu **außerordentlichen Staatszwecken** für diese beiden Jahre **hierbei noch ein Gesamtbetrag von 44.267.400 Mark** hiermit ausgesetzt.“

Nach dem Vortrage der **Ständischen Schrift** über den **Staatshaushalts-Etat** und das **Finanzgesetz** auf die Jahre 1910 und 1911 folgt der Vortrag des **Ältesten Akzeptationsdekretes** durch **Vizepräsident Dr. Reutler**. Es folgen noch **Dank- und Schlussreden**.

**Präsident Graf Bismarck v. Eckardt**: Meine Herren! Wir sind am Schluß unserer Tagesordnung und am Schluß des Landtages angelangt. Da möchte ich nicht unterlassen, meinen Herren Kollegen vom Direktorium ebenso zu danken wie allen Mitgliedern des Hauses für die eifrige, mühevoll, zuletzt geradezu aufopferungsvolle Tätigkeit, die sie entwickelt haben. Ich danke insbesondere für die wertvolle Tätigkeit der Vorsitzenden der Deputationen, welche von Anfang bis zum Schluß bemüht gewesen sind, die Aufgaben unseres Hauses treu und gewissenhaft zu erledigen. Mein herzlichster Dank gilt auch unseren ausgezeichneten Kanzleibeamten, die zuletzt bei Tag und Nacht tätig waren und unsere Arbeiten auf das vorzüglichste vorbereitet haben, sowie dem Stenographen und den amtlichen und nichtamtlichen Vertretern der Presse, die durch ihre gewissenhafte Berichterstattung unsere Arbeiten unterstützt haben. Endlich sei es mir gestattet, den Vertretern der königlichen Staatsregierung ein herzlichstes Dankeswort zuzurufen, die unter Ausbietung aller Kräfte erfolgreich bemüht gewesen sind, auch in schwierigen Situationen das Steuer des Staatsschiffes mit fester Hand zu lenken und durch Festigkeit auf der einen, durch Entgegenkommen auf der anderen Seite die Arbeiten unseres Landtages zu gutem Ende geführt haben. Mögen die Arbeiten aus dieses Landtages unserem Vaterlande zum dauernden Segen gereichen! (Beifall.)

**Vizepräsident Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Reutler**: Se. Excellenz der Herr Präsident hat die Güte gehabt, mit freundlichen Worten der Arbeiten dieses Hauses und des Direktoriums zu gedenken. Ich fühle mich gedrängt, diesen Dank auf das herzlichste zu erwidern. Der Herr Präsident hat, wie früher, so auch in diesem Landtage, mit vorzüglichem Geschick die Geschäfte dieses Hauses geleitet; er hat uns stets mit seinem Rate treu zur Seite gestanden, wo es einmal galt, Schwierigkeiten zu beseitigen oder Meinungsverschiedenheiten auszugleichen. Ich darf mich des Einverständnisses des hohen Hauses überzeugt halten, wenn ich dem Herrn Präsidenten für alles das den herzlichsten Dank ausspreche. (Beifalliger Beifall.)

**Finanzminister Dr. v. Hüger**: Meine hochgeehrten Herren! Wir stehen heute an einem wichtigen Abschnitte unserer Tätigkeit, und wenn wir trotz allem, was sonst in der Öffentlichkeit gespielt hat, darauf mit Freudigkeit zurückblicken können, so verdanken wir das in erster Linie der aufopferungsvollen Tätigkeit dieses hohen Hauses. Wir verdanken das insbesondere auch der aufopferungsvollen Tätigkeit des Herrn Präsidenten, des gesamten Direktoriums und sämtlicher Deputationen. Unsere Tätigkeit ist in den letzten Tagen eine wirklich sehr angestrengte gewesen, aber daneben müssen wir auch anerkennen, daß wir an die Tätigkeit der Kammer sehr hohe Anforderungen stellen mußten im Interesse des Landes und daß wir insbesondere auch von diesem hohen Hause mit allen Kräften in unserem schwierigen Amte unterstützt worden sind. Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, daß bei einer späteren Tagung das Resultat das gleiche günstige sein möge als das, was wir heute als ein wohl gelungenes bezeichnen können. (Der Herr Minister spricht mit bewogener Stimme weiter.) Es ist in meinem Alter vielleicht etwas lässig, von einem Wiedersehen zu sprechen, und ich weiß nicht, wie sich in Zukunft die Verhältnisse gestalten werden. Allein sie mögen werden, wie sie wollen, das eine steht fest, daß die Regierung in diesem hohen Hause jederzeit eine treue Stütze finden wird in der Erledigung der Staatsaufgaben und der Befriedigung der Staatsbedürfnisse, welche keine anderen Rücksichten kennt, als das Wohl unseres Vaterlandes. In diesem Sinne darf ich mir erlauben, den hohen Herren ein „Auf frohes Wiedersehen!“ zuzurufen. (Mühevoll gelebte Zustimmung.)

**Präsident Graf Bismarck**: Die herzlichen Worte des Herrn Vizepräsidenten haben mich tief bewegt und ich danke ihm herzlich dafür. Ebenfalls herzlich danke ich dem Vorsitzenden des Gesamtministeriums **Dr. Ezzeles** dem **Staatsminister Dr. v. Hüger** für die anerkennenden Worte, die er den Arbeiten unseres Hauses und meiner Tätigkeit gesagt hat. Ich bitte das hohe Haus und die königliche Staatsregierung, das Wohlwollen und Vertrauen, mit welchem sie mich bisher in so hohem Maße beehrt haben, auch weiterhin zu erhalten, und schließe mit dem Hufe: Se. Majestät der König lebe hoch, hoch und nochmals hoch! — Die Regierungsvorleiter und die Kammermitglieder stimmten lebhaft in das Hoch ein, worauf die Sitzung 12 Uhr ihr Ende fand.

## Zweite Kammer.

Das Haus nimmt in seiner letzten Sitzung dieser Session zunächst **Kap. 110 des ordentlichen Etats, Reservefonds**, sowie den **Entwurf des Finanzgesetzes** auf die Jahre 1910 und 1911 in der Schlussberatung. Den Bericht erstattet der **Vorsitzende der Finanzdeputation A. Abg. Dr. Gähnel**, und beantragt, bei **Kap. 110**, **Reservefonds**, die **Einstellung** anstatt mit **202.925 Mark** mit **203.005 Mark** zu genehmigen und das **Finanzgesetz** in folgender Fassung anzunehmen: „Auf Grund des veranschlagten **Staatshaushalts-Etats** werden die **Gesamteinnahmen** und die **Gesamtausgaben** des **ordentlichen Staatshaushalts** für jedes der Jahre 1910 und 1911 auf die **Summe von 389.079.363 Mark** festgesetzt und wird zu **außerordentlichen Staatszwecken** für diese beiden Jahre **hierbei noch ein Gesamtbetrag von 44.267.400 Mark** hiermit ausgesetzt.“ — **Abg. Fröhlich (soz.)**: Im Namen der sozialdemokratischen Fraktion habe ich folgende Erklärung abzugeben: Die sozialdemokratische Fraktion hat bei der Abstimmung über die einzelnen Kapitel des Etats ihren Willen zum Ausdruck gebracht, sie hat allen Ausgaben für Kulturzwecke zugestimmt. Die Zustimmung zum Finanzgesetz aber bedeutet nicht nur eine formelle, sondern auch eine prinzipielle Anerkennung der Politik des bürgerlichen Klassenstaates. Die sozialdemokratische Fraktion stimmt aus diesem Grunde und stehend auf dem Programm und den Beschlüssen der sozialdemokratischen Partei Deutschlands gegen das vorliegende Finanzgesetz. (Pfeif. Ruf.) — **Abg. Günther (fortsch. Volksp.)**: Die Erklärung des Kollegen Fröhlich läßt keinen Zweifel darüber zu, daß die sozialdemokratische Fraktion ihre Zustimmung auch da aufgehoben hat, wo sie in der Einzelberatung der Kapitel erfolgt ist. (Widerpruch links.) — **Abg. Fröhlich (soz.)**: Ich erkläre ausdrücklich, daß wir mit unserer heutigen Erklärung unsere frühere Zustimmung zu den einzelnen Kapiteln nicht zurückgezogen haben. (Schlachter rechts.) — Die Kammer tritt hierauf den Anträgen der Deputation mit 68 gegen 21 sozialdemokratische Stimmen bei.

Nach einer kurzen Pause erfolgt der Vortrag der **Ständischen Schrift** über den **Staatshaushalts-Etat** und das **Finanzgesetz** durch **Abg. Dr. Gähnel** und deren einstimmige Genehmigung durch die Kammer. Die sozialdemokratische Fraktion hat in ihrer Gesamtheit den Saal verlassen. **Sekretär Anders** verliest den Bericht über die Arbeiten des Landtages. Danach sind 80 öffentliche Sitzungen abgehalten worden, die Regierende enthält 1298 Nummern, 464 Berichte, Anträge usw. sind ausgegeben worden, 31 selbständige Anträge gestellt und 6 Interpellationen behandelt worden, ferner sind eingegangen 1298 Petitionen und Beschwerden.

Hierauf verliest **Präsident Dr. Vogel** folgende Worte: „Meine Herren! Die erste Tagung der nach dem neuen Wahlgeseß zusammengeführten Zweiten Kammer geht heute zu Ende. Ich meine, sie hat geleistet, was ein gerechter Beurteiler billigerweise von ihr erwarten und verlangen konnte. In wenig mehr als 6 Monaten hat der Landtag alle ihm zugegangenen Regierungsvorlagen ordnungsmäßig verabschiedet. Der Etat sowohl wie eine größere Anzahl wichtiger und bedeutungsvoller Gesetze sind durchberaten worden und haben die Billigung beider Kammern gefunden. Ich nenne nur das Vergeich, die Reuegaltung des **Penerversicherungsweins**, die **Mädchenchulreform**, die **Ausgestaltung des **Wadelarbeits-** und **Daushaltungsunterrichts**, das **Geseß über **Gemeindeverbände****. Noch kein Landtag hat eine größere Anzahl von Petitionen und Beschwerden erledigt, und kaum ein Landtag hat so zahlreiche Anregungen für die Ausgestaltung unserer Staatsverwaltung gebracht. Alle Deputationen und, wie immer in erster Linie unsere Finanzdeputation A unter ihrem verdienten Vorsitzenden, haben in vielen und langen Sitzungen anstrengende Arbeit geleistet. Möge sie unserem Heimatlande zum Segen gereichen. Weisgebende Anforderungen mühten wir an unsere Herren Minister und Regierungskommissare stellen, die nicht nur unseren vielständigen **Plenar-** und **Deputationsitzungen** anwohnten, sondern auch auf unser Ersuchen eine Fülle von Auskünften und statistischen Unterlagen bereitwillig befristeten. Ihnen hierfür den aufrichtigen Dank der Kammer auszusprechen, halte ich für eine Ehrenpflicht. (Beifall.) Aufrichtiger Dank gebührt aber auch unserem unermüdeten Herrn **Bureau** direktor für seine umsichtige Tätigkeit und treue Hilfe, wie dem**

Stenographischen Landesamt mit seinem Herrn Vorstand an der Spitze, der in keiner unserer Sitzungen fehlte, nicht minder der Redaktion der **Landtags Mitteilungen**. Ein Herzensbedürfnis aber ist es mir selbst, meinen verehrten Herren Kollegen im Direktorium und speziell im Präsidium meinen persönlichen, herzlichsten Dank für die tüchtige Unterstützung auszusprechen, die sie mir teilweise, trotz erklärlicher Mißstimmung im Anfang unserer gemeinsamen Tätigkeit, in liebenswürdiger Weise gewährt haben; ein Herzensbedürfnis ist es mir aber nicht minder, allen meinen Herren Kollegen in diesem Hause zu danken für das vielseitige Wohlwollen, das Sie mir so oft gezeigt haben, für die große Nachsicht, die Sie mir nie auf dem verantwortungsvollen Posten verweigert haben, auf den mich das Vertrauen der Mehrheit nun einmal gestellt hatte. Wenn ich bei aller Ueberbürdung, unter der Sie lebten, wegen der Kürze der uns verbliebenen Zeit noch zu drängen und zu treiben wagte, ist das in der Ueberzeugung: Ihr Stolz und mein Stolz war es, die einmal übernommene Aufgabe trotz schwieriger Verhältnisse nach besten Kräften doch noch vollständig zu lösen (Beifall); und was es an Kritik unserer Tätigkeit auch weiterhin nicht fehlte, tröstet mich mit dem beruhigenden Bewußtsein, jedenfalls das Beste gemolt zu haben, zum Teile unseres Rufes, zum Segen unseres Landes!“

**Vizepräsident Bär (fortsch. Sp.)**: Nach unserer Geschäftsordnung haben die Mitglieder des Präsidiums und die Herren Sekretäre unseren Herrn Präsidenten in seiner Tätigkeit zu unterstützen. Es ist uns dies eine angenehme Pflicht gewesen. Hat uns doch unter hochverehrter Herr Präsident durch seine große Liebenswürdigkeit und durch seine hingebende, aufopfernde Tätigkeit das Amt sehr erleichtert. Deshalb fühle ich mich, zugleich im Namen der anderen Herren des Präsidiums, verpflichtet, ihm den Dank auszusprechen, den er loben uns gegenüber ausgesprochen hat, und auf das wärmste zu wünschen, daß unser hochverehrter Herr Präsident in nächster Session wieder in voller Frische in unseren Reihen erdient. (Beifall.) — **Abg. Reutner (natl.)**: Sie haben aus den Worten des Herrn Präsidenten gehört, und wir wissen es ja auch alle, wie arbeitsreich und anstrengend die vergangene Tagung gewesen ist. Alle die Mühen und Sorgen haben sich konzentriert an einer Stelle, haben vor allem gelautet auf einen Mann, auf unserem hochverehrten Herrn Präsidenten, der trotz welcher Noare mit jugendlicher Frische und Vehementheit, aber namentlich auch mit Umsicht, Kraft und Geschicklichkeit seines Amtes gewaltet und sich stets bemüht hat, immer nur das Wohl und das Ansehen der ganzen Kammer und ihrer Mitglieder zu wahren und zu wehren. Ich glaube im Namen des ganzen Hauses zu sprechen, wenn ich ihm den aufrichtigen Dank für seine Geschäftsführung ausspreche und hoffe, daß er die bevorstehende Ruhezeit voll genießen kann. Er kann mit Befriedigung auf seine Tätigkeit zurückblicken, und für diese danken wir ihm von Herzen. — **Staatsminister Dr. v. Hüger**: Für den Präsidenten hat die Güte gehabt, in den Dank, den er den verschiedenen Zeiten spendet, auch die Mitglieder der Regierung und die kommissare einzuschließen. Ich erlaube es dankbar an, daß er mich in dieser Weise gedacht hat. Ich habe aber alle Ursache, auch ihm im Namen der Regierung für seine Geschäftsführung aufrichtigen Dank zu sagen. Er hat uns von Beginn seiner Amtierung an jederzeit ein so außerordentliches Entgegenkommen gezeigt und seine Liebenswürdigkeit in so vielfältiger Weise betätigt, daß wir ihm großen Dank schulden. Besonders auch dafür, daß dank seiner Bemühungen in letzter Zeit die Arbeiten bewältigt wurden. Die letzten Tage und Wochen waren ganz besonders anstrengend, um so erfreulicher ist es, daß das Ziel erreicht worden ist. Von unserer Seite wünschen wir allen ein vergnügtes Fest am Vorabend von Pfingsten und eine fröhliche Wiederkehr zu anderweiter Tätigkeit, wenn Sie wieder berufen werden. (Beifall.) — **Präsident Dr. Vogel**: Die viele Güte und das herzlichste Wohlwollen, das aus allen Ansprachen an mich heranklang, beschämen mich. Ich werde es dankbar mit hinausnehmen in die stille Zeit, die mit Ihnen allen hoffentlich auch mir bevorsteht. Mögen Sie nach all der Arbeit und den Mühen volle Erholung finden und mag auch unser Kollege **Reischer**, der seit Monaten krank darniederliegt, seine Gesundheit bald wiederfinden. Damit möchte ich Ihnen: **Leben Sie froh und in Ihrer Art** doch befridigt hinaus, und gebe Gott, daß wir uns alle wieder in frischer Kraft und Fröhlichkeit zu neuer Arbeit einig zusammenschließen.

Nach Verlesung und Genehmigung des vom **Abg. Dr. Schanz** angefertigten Protokolls schließt der Präsident die Sitzung mit den Worten: „Und nun, meine Herren, schließen wir unsere Sitzung mit dem alten Rufe: **Seine Majestät der König, die Verfassung und das Vaterland, sie leben hoch, hoch, hoch!**“

## Oertliches und Sächsisches.

Der **Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft**, Abteilung Dresden, gab vorgestern in den Räumen des Hotels „Albertshof“ eine musikalische Veranstaltung zugunsten seiner Bestrebungen. Nachdem man sich an den Gaben des Büfettis gekörst hatte, trat man in den architektonisch überaus reich verzierten Konzertsaal ein, wo die stätliche Reihe der Vorträge alsbald anhub. **Fraulein Tula Meier** spielte zuerst Tschaikowskiss **Serenade** melancoliquo mit schönem Ton, unter Regenföhrung und beachtenswertem musikalischen Verständnis. Sie ließ später noch **Joachims Romanze** folgen. **Frau Philipp**, Schülerin von **Hr. Sieverth**, hatte ihre schönen und reichen Stimmmittel ebenfalls in den Dienst der guten Sache gestellt und sang erst **Schuberts **Allmacht**** und später noch eine **Arie aus **Saint-Saëns' **Samlon**** und **Dalila** mit reichem, belebtem Vortrag. **Hr. Winder Johnson**, Schülerin von **Frau Volk**, vertrat in dem reichen Programm die **Regitation** und sprach mit einer für eine Amerikanerin bewundernswürdigen Aussprache und zündendem Temperament **Gedichte** der hier lebenden **Dichterin Alice v. Gaudy**, **D. A. Bierbaum**, **Otto Adel** und **B. v. Münchhausen**. **Hr. Madeline Gilman**, Schülerin von **Fraulein Gilemann**, sang mit ihrer sympathischen Stimme, unverfälschten Technik und ihrem warm empfundenen, feinschwebenden Vortrag **französische Gesänge** von **Ann v. Lange** und **Woffenet**. Während **Hr. v. Lange** ihre **Nieder** selbst begleitete, machte sich bei den anderen Nummern **Gräfin Vera Sedtwich** um den Klavierpart verdient. Außerdem feierte noch **Hr. Helene Adelmann** Konzertsführungen zum Programm bei, und zwar sangte die jugendliche Dame in flatterndem Phantasierande mit Geschmeid und Grazie zum **Walzer** aus dem **Süden** von **Strauß** und dem **Schmetterling** von **Grieg**. Am **Stängel** sah **Herr Dr. Trentler**. Sämtliche Aufführungen fanden bei dem größtenteils aus Damen der Gesellschaft bestehenden Publikum freundlichen Beifall. — Der **Frauenbund** der **Deutschen Kolonialgesellschaft** verrichtet eine große Kulturarbeit, indem er deutsche Frauen und Mädchen aller Stände unentgeltlich nach **Südwestafrika** schickt, denen, die dort in Not geraten, beisteht, die Schulfrage fördert und den geistigen und wirtschaftlichen Zusammenhang der Frauen in den Kolonien mit der Heimat stärkt. Nebenbei hilft der Bund dadurch auf die einfachste Art der Welt die **Frauenfrage** lösen. Wenn die deutsche Frau erst in **Südwestafrika** heimisch ist, wird die **Entwicklung der Kolonien** mit**



die Sammlung von natürlichen und anderen Material zu nennen, eventuell auch die Herausgabe einer informativen Korrespondenz.

**Zweidauer Vereinsberichte** (von der Filiale der Dresdener Bank in Zweidau), 13. Mai. Fabrik: Kitten, Oberbohnbr.-Hof, 1126 G., Goldener Kt.-Bierbrauerei 280 G., do. do. 280 G., Vereinsbr. zu Zweidau 2500 G., Vorkam.-Gemein.-Fabrik 2500 G., do. do. 280 G., Vereinsbr. 4% Juni u. 1910 187 G., u. G. Schmeier 2000 G., 4% Juni u. 1910 206 G., do. Lit. 2 200 G. — Braunkohlen-Kitten und Brückenthal-Kitten. Grube Ernst auf Brückenthal-Kitten A 1400 G., Grube Braunbr.-Kitten A 1400 G., do. do. Brückenthal-Kitten 1025 G., do. do. Lit. B 4760 G., Union Kitten B. Kt. 280 G., do. do. 280 G. — Steinkohlen-Ruze, Deutschland-Gesellschaft (Lieferant Nr. 1 bis 3750) 4176 G., 4160 G., Ostbayer Bergbau-Gesellschaft 1790 G. — Steinkohlen-Kitten und Brückenthal-Kitten. Vorkam.-Gemein.-Fabrik Kitten 2430-30 G., 2432 G., 2430 G., Concordia -, Vorkam.-Gemein.-Fabrik 270 G., Staged. Steinkohlen-Kt.-Veren 1670 G., u. G. Gensdorf 430 G., 430 G., do. Veror.-Kitten Serie I 852-856 G., 845 G., do. do. Serie II 785 G., u. G., Weltes Senen zu Zugau -, do. Veror.-Kitten 3100 G., do. u. G., Vorkam.-Gemein.-Fabrik Serie I -, do. do. Serie II -, Zugauer Steinkohlen-Berun 785-787 G., 783 G., do. Veror.-Kitten 1070 G., Zugauer Steinkohlen-Berun in Zug. a G. do. Schaber in Zug. 20 G., Zweidauer Bergbau-Gesellschaft 1979 G., 1900 G., Zweidauer Brückenberg 896-700 G., 099 G., do. Jehnische 2471 G., Zweidauer Oberbohnbr. 4200 G., Zweidauer Steinkohlen-Berun (Berun-Glad) 2220 G. — Kohlenwerke-Kitten. 4% Concordia 100 G., 4% Deutschland 100 G., 4% Grube Ernst 100 G., 4% Vorkam.-Gemein.-Fabrik 100 G., 4% Zugauer Steinkohlen-Berun vom Jahre 1873 100 G., 4% do. vom Jahre 1876 100 G., 4% Ostbayer Bergbau-Gesellschaft vom Jahre 1882 100 G., 4% do. vom Jahre 1884 100 G., 4% Ostbayer Bergbau-Gesellschaft 100 G., 4% Zweidauer Brückenberg 100 G., 4% Zweidauer Oberbohnbr. vom Jahre 1895 100 G., 4% do. do. vom Jahre 1902 100 G.

**Dresden (Kassette)**, 13. Mai. Kattschuh a 50 Kilogramm 2 50 H., bis 3 H. — H. Pecu im Gebund a 50 Kilogramm 5 H. — H. bis 5 H. 30 H. Mogenstrob (Kiegeleisch) a Schock 28 H. bis 41 H.

**Hamburg**, 13. Mai. Gold in Barren per Kilogr. 2790 H., 2784 H., Silber in Barren per Kilogr. 73,75 H., 73,25 H.

**Hamburg**, 13. Mai. Getreidemarkt. Weizen Kau. Westentasch u. Ostholstein Mai-Juni 220,00. Roggen Kau. Westentasch u. Ostholstein 142-150, Kuffischer 99-100, 110,00. Gerste Kau. Westentasch 99,00. Hafer Kau. neuer Holsteiner u. Westentascher 150-170, West. stetig, amerik. mixed 110. per Mai-Juni — zu Kiste 17 per Mai-Juni 108,00. Weizen Kau. Westentasch u. Ostholstein 18, per Juni-Juli 18, per Mai 18, per Juni 18, per Juli 18, per August 18, per September 18, per Oktober 18, per November 18, per Dezember 18. — Weizen: stetig.

**Summelmärkte**. Liverpool, 13. Mai. Kontrakte April 7,81. Per Schluss Liverpool bekannter Kurse in New York für April 18,53. Mai —. Bremen, 13. Mai. Baumwolle 77,25, ruhig, aber stetig.

**Wienmarkt**, London, 12. Mai. (Schluss). Standard-Rubber-Kaum stetig, per Kiste 60, 5 Monate 67, 11 Monate 72, per Kiste 105, 11 Monate 151, 12 Monate 127, per englisch 13, 13 1/2, stetig, amerik. Marken 22, do. bester Marken 22.

**Konkurz, Zahlungsinsolventen usw.**  
**Sachliche:** Wänter Karl Hugo Köhler, Schönau (Schmied).  
 Rädermeister Johann Josef Dertel, Ralfein. — Kuffen-  
 hosen: Agent Julius Emil Franke, Oberströma (Schmied).  
 Irma Deppe & Leipzig, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, maschinentechnisches Geschäft, Leipzig. Geschäftsführer Friedrich Wilhelm Richard Müller, Ralfein (Kittenberg).  
**Kaufmännische:** Schuhwarenhandler Leopold Böhm, Berlin.  
 Möbelfabrikant Minna Jaede geb. Nathwich, Weichenitz bei Berlin.  
 Kaufmann Abraham Darburger, München (Tascher).  
 Irma Kurban Waldemar, G. m. b. H., Giesfeld.  
 Rädermeister Ludwig Braun, Kitten-Bruch (Weichenitz).  
 Rädermeister Paul Eisenberger, Ralfein (Weichenitz).  
 Schneider Michaelis und Maria Schodenische Eheleute, Kolmar i. P.  
 Kaufmann Wilhelm Reichert, München. Lederfabrikant Franz Keller, Reutob, Oria. Schuhmacher Otto Schmeier, Ralfein (Weichenitz).  
 Kaufmann Jakob van Esler, Ralfein (Weichenitz).  
 Schuhfabrikant Hermann und Ernst Rohlfach, Weichenitz.  
 Kaufmann Jacob Erber, Ralfein.

**Aerztliche Personal-Nachrichten.**  
**Dr. med. Agnes v. Babo**  
 verleiht bis 20. Mai.

**Dresdner Bruchheilanstalt.**  
 Am 1. und 2. Pfingstfeiertage halte ich in Dresden, **Werderstraße 5, keine** Sprechstunden ab. Meine Privat-  
 klink in Niederböten bleibt geöffnet.  
 Dr. med. **Max Lähr.**

**Sport- und Spielwarenhaus B. A. Müller K. S. Hof.**  
 Pragerstr. 32/34  
**Roll-Schuhe**  
 mit Kugellager Paar von 8,00 M. an,  
 ohne Kugellager Paar von 1,75 M. an.  
 Grösste Auswahl anerkannter erstklassiger Fabrikate.

**Farben-Photographie-Ausstellung**  
 (über 200 Farben-Photogramme, vorherrschend von  
 Vinturens).  
 Unterrichtskurse in Farben-Photographie  
 wochentlich 10-6 Uhr. Eintritt frei.  
**Photo-Kunst-Salon Oskar Bohr**  
 neben Café König.

Die grösste Auswahl  
**weisse Blusen**  
 in allen Preislagen.  
**Moritz Hartung**  
 Waisenhausstrasse 10.

Telephon 1552. Gegründet 1834.  
**Weingroßhandlung**  
**H. Schönrocks Nachfolger**  
 Kontor und Einzelverkauf  
 jetzt Schulgasse 1 (im neuen Rathause)

**Sparkasse Mügeln, Dresden, Bezirk**  
 gewährt 3 1/2 Prozent  
 auf Spareinlagen; tägl. geöffnet. Kassenlokal im Gemeindevorstand. Einlagen auf ein Jahr bis 2000 bzw. 5000 M. Bis zum 3. jeden Monats bewirkt Einlagen werden für den Monat voll gerechnet. — Einlagen können auch durch die Post oder durch Giro-Überweisung bewirkt werden und finden schnellste Erledigung.

**Wirklich sichere Existenz mit hohem, steigendem Einkommen!**  
 Für die Kreishauptmannschaft Dresden sind die Monopol-Fabrikations- und Vertriebsrechte eines konkurrenzlosen Riesen-Konsum- und Kaffa-Artikels der chemisch-technischen Branche sofort an schnell entz. Selbsteffektanten mit nachweisbarem Bar-Kapital von 10-12000 M. zu verkaufen. **Vorhandene Kundschaft wird mit übertragen, demnach sofortiger Verdienst.**  
 Es bietet sich hier eine nie wiederkehrende **Lebenschance** zur Gründung einer tatsächlich sicheren, vornehmen und brillanten Existenz mit einem jährlichen **Mindesteinkommen von 9000 Mk.** Der Artikel ist auf Hochausstellungen mit den **höchsten Auszeichnungen** bedacht worden. Fabrikationsberechtigt. Folgt 100 Mk. Sachkenntnis anmündig. Offerten nur von Herren erwünscht. Die **erz. auf eine reelle und wirklich gute Sache** verweisen, unter A. 641 D. **Daupe & Co., Dresden.** Persönliche Verhandlung erfolgt in Dresden.

**Dank.**  
 Für die mir anlässlich meines 25jährigen Meister- und 50jährigen Geschäfts-Jubiläums in so überaus reichem Masse erwiesenen Ehrungen danke hiermit verbindlichst.  
 Dresden, Neugasse 6.  
**Wilh. Oscar Matusch,**  
 Königl. Hof-Gärtler,  
 Hof-Gold- u. Silber-Plattierer.

Die Lieferung des Bedarfs an **Fleisch- und Wurstwaren** für die Truppenküchen und das Kasernen der Garnison Dresden, sowie des **Belegungsbedarfs** „Wahre Kuh“ auf die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1910 enthält, soll in 3 Losen und zwar **Los I** Rindfleisch, **Los II** Hammelfleisch, **Los III** Schweinefleisch und **Wurstwaren**.  
**Donnerstag den 2. Juni d. J. mittags 12 Uhr** im Geschäftszimmer des Präsidiums Dresden öffentlich verhandelt werden.  
 Angebote sind bis zum Beginn des Termins **verfügbare** und mit der Aufsicht „Angebot auf Fleisch für die Garnison Dresden“ versehen an das Präsidium Dresden postfrei einzuliefern. Bedingungen sind dabei anzusehen oder von dort, das Stück zu 40 Pf., ebenso wie Formulare zu verlangen, das Stück zu 10 Pf., gegen Einzahlung des Betrags und der Portofohlen für die Zulassung zu beziehen.  
 Bewerber sind bis **einchl. 15. Juni 1910** an ihr Angebot gebunden.  
**Königliche Intendantur XII. (I. S.) Arnseforbs.**

**E. PASCHKY**  
 Bismarckstr. 14, Tel. 3102. **Reifeldstr. 47** Tel. 4114  
 Mannstraße 4. = 2257. **Wettiner Str. 17.** = 1635.  
 Bismarckplatz 13. = 4162. **Reifenstraße 13.** = 1735.  
 Jöllnerstraße 12. = 2906. **Reifenstraße 27.** = 4597.  
 Wicenerstraße 11. = 4871. **Torgauer Str. 10.** = 1536.  
 Warthaer Str. 14. = 4050. **Trompeterstraße 7.** = 2903.  
 Wittenhauerstr. 42. = 3970. **Reifeldstr. 18.** = 4114.  
 Kontore, Lagerzien, Versand: **Wölfnitzstraße 1,** Tel. 1631.

**Für Pfingsten**  
**Ia. Kieler Speckal,** ff. Horster, 1/2 Bfd. 190 A  
 ausgechnitten 1/2 Bfd. 40 A  
**Ia. ger. Strolachs** in milden, fett. 120 A  
 fliegender Portionsstücken . . . . . Bfd.  
**Ia. ger. Forellen-Stör** 1/4 Bfd. 20 A  
**Oelsardinen**  
 in bestem Olivenöl, hochf. Fische, jede Dose mit Schlüssel:  
**La Rose,** 1/2 Dole, 5-6 große Fische . . . . . 40 A  
**Heureka,** 1/4 Dole, ca. 8 große Fische . . . . . 45 A  
**A. Le Roux aux tomates,** 1/2 Dole, ca. 8 große Fische . . . . . 60 A  
**Gillet Frères,** 1/4 Dole, Hochformat, 8-10 Fische . . . . . 65 A  
**La Couronne,** 1/4 Dole, Hochformat, ca. 10 Fische . . . . . 80 A  
**A. Le Roux et Cie.,** 1/2 Dole, ca. 14 Fische . . . . . 95 A  
**Gillet Frères,** 1/2 Dole, ca. 14 hochf. Fische . . . . . 100 A  
**Gillet Frères,** 1/2 Dole, Hochformat, ca. 20 Fische . . . . . 135 A  
**Gillet Frères,** 1/2 Dole, etwa 45 ff. Fische . . . . . 220 A  
**Ia. neuer Hering in Gelée,** 1/2 Bfd. 35 A, 2 Bfd. 70 A  
**Forellenhering in Aspice,** hochf., 1/2 Bfd. 55 A  
**Echte Riesenbrücken,** 2 Bfd. 190 A, 1/2 Bfd. 100 A  
**Anchovispaste, echte Crosse & Blackwell,** 140 u. 70 A  
**Anchovispaste, echte Crosse & Blackwell,** Tube 35 und 55 A  
**Ia. Bratheringe,** ff. große, 8 Bfd.-Dl., etwa 20 Stüch, 140 A  
**Grätenlose Delik.-Heringe, russ. Kronsarndin,** echte Christiania-Delikatess-Anchovis, echter Appetitsild (in Dosen u. ausgepackt), **Delikatess-Bratheringe** u. i. f. in grösster Auswahl zu niedrigsten Preisen.

**Ia. Astrachan Perl-Kaviar**  
 gewählt mild, feinst, grauförmig  
 1/10 Bfd. 100 u. 110 A, 1/4 Bfd. 250 u. 270 A, 1/2 Bfd. 9 u. 10,40 A  
**Stör-Malossol** 1/10 Bfd. 140 A, 1/4 Bfd. 340 A, 1/2 Bfd. 12,50 A  
**Sbp-Malossol** 1/10 Bfd. 170 A, 1/4 Bfd. 410 A, 1/2 Bfd. 15,75 A

**Automobil**  
 Daimler, 4 1/2 HP., betriebssicher, für 450 M. wegen Neuananschaff. schnellstens zu verkaufen. Off. u. R. M. postl. Radeburg.  
**Ardenner und Lütticher Arbeitspferde**  
 bester Qual. 4-6jähr., treffen wieder ein und stehen von Sonnabend d. 14. Mai ab in gr. Auswahl preisw. unter Garantie z. Verf.  
 Telephon 9099. **Dresden, N., Wicentstraße 8.**  
**H. Strehle,**  
 Von heute ab stehen wieder frisch eingetroffene Transporte best. Qual.  
**Lütticher, Ardenner, Dänischer und Seeländer Arbeitspferde,**  
 sowie eine größere Auswahl erstklassiger  
**Oldenburger, Volkheimer und hannoverscher Wagenpferde**  
 bel mit zum Verkauf.  
 Fernruf. 21. **Robert Augustin, Döbeln.**

Seite 11 „Dresdner Nachrichten“ Seite 11  
 Sonnabend, 14. Mai 1910 Nr. 132

**Ver eins- und Innungsberichte.**

**Der Verein für Kinderbeschäftigung in Dresden** hielt am vergangenen Donnerstag seine Jahreshauptversammlung ab, in welcher u. a. der Bericht über die Tätigkeit des Vereins während des abgelaufenen 22. Geschäftsjahres erörtert wurde. In der vom Verein Blumenstraße 6 unterhaltenen Knaben-Vereinigung sind 111 Knaben im Berichtsjahre mit dem Sägen, Spalten und Zufahren von Brennholz 124 Knaben beschäftigt, die einen Gesamtverdienst von 2033 Mark erzielten. Um die Knaben für ihr späteres Leben noch besser vorzubereiten und sie zu Klein- und Wohlverhalten anzupäpeln, wurde an der demnächst einrichtenden, einer Anzahl derselben Handfertigkeitsunterricht in Hölzlerarbeiten zu erteilen. Die gelegentlich der Konfirmanden-Einführung veranstaltete Ausstellung der gefertigten praktischen Arbeiten zeigte anerkennendwerten Fleiß und recht gute Leistungen. — Das zweite Vereinsunternehmen, das in dem gemeinsamen Anhaltstaale untergebracht wurde, ist die während des Berichtsjahres einer größeren Anzahl schulfähiger Knaben im Alter bis zu 10 Jahren während der Nachmittagsstunden von 2-6 Uhr einen zweckmäßigen und angenehmen Aufenthalt. Beschäftigt wurden die Knaben nach Fertigstellung ihrer Schularbeiten mit Zeichnen und Malen, Stabben- und Modellierarbeiten. Der Unterhaltungsaufwand für das Heim erforderte seitens des Vereins einen Zuschuß von 1751 Mark. Daß die Errichtung des Heims ein dringendes Bedürfnis für den Osten unserer Stadt war, bewiesen wieder die zahlreichen Anmeldungen von Knaben, die leider nicht alle berücksichtigt werden konnten, so daß eine Erweiterung des Heims sehr wünschenswert ist. Kinderfreunden bietet sich hier Gelegenheit, ein wichtiges Nerven- und Erziehungswerk zu fördern. — Auch im verflochtenen Jahre wurden dem Verein Unterhaltungen seitens Sr. Majestät des Königs, sowie besondere Auszeichnungen von mehreren Gönnern zuteil. — Die Hauptversammlung wählte den bisherigen Vorstand und Verwaltungsrat wieder. Vorsitzender des Vorstandes ist auch im neuen Geschäftsjahre Herr Oberlehrer Förster, Vorsitzender im Verwaltungsrate Herr Pastor Schubert, Direktor des Christlichen Vereins.

— Die Turnabteilung für Kanufahrer (Sonderabteilung des Allgemeinen Turnvereins) richtet ihre diesjährige Flugschulung nach dem oberen Erzgebirge. Am Sonnabend erfolgt abends 7 Uhr 15 Min. die Abfahrt nach Annaberg, wo im Hotel zur Post über Nacht geblieben wird. Die Tour führt dann an den beiden nächsten Tagen über Sohberg und Ehrenstein nach dem Fichtelberge und Gottesgab (Nachtzug) und über Reibitz, Kupferberg (Kupferhütte) nach Furth und Aßleritz.

**Vermischtes.**

**\*\* Kleinigkeiten über Roosevelt in Berlin.** Der frühere Präsident kam aus Döberitz ganz begeistert zurück und äußerte, daß dies einer der schönsten Tage sei, die er auf seiner ganzen Reise erlebt habe. Besonders freute es ihn, daß man ihm ein gutes Pferd zur Verfügung gestellt hatte, da er in Paris bei der Truppenkammer sehr schlecht beritten gemacht worden sei. Man hatte seine Reitkunst dort beträchtlich unterschätzt und ihm ein altes Pferd zur Verfügung gestellt, das sein Reiter mehr befehlige. — Zu Beginn der Gefechtsübung hatte der Kaiser, wie schon erwähnt, auf dem Mühlberg Roosevelt in englischer Sprache begrüßt, und zwar mit etwa folgenden Worten: „Mein Freund Roosevelt! Sie sind der erste Privatmann, der Gelegenheit erhielt, einer derartigen Übung eines Teiles meiner Truppen beizuwohnen. Es ist mir ein Vergnügen, Ihnen diese Gelegenheit geboten und Sie hier in Gegenwart meiner Garde begrüßt zu haben.“ — Dann fuhr der Kaiser, zu den Offizieren gehend, in deutscher Sprache fort: „Meine Herren! Ich bin überzeugt, daß Sie mit mir darin übereinstimmen, daß es uns eine hohe Ehre ist, Meinem Freunde Roosevelt, diesem ausgezeichneten Amerikaner und berühmten Obersten der Kavallerie, unsere Truppen zu zeigen.“

**\*\* Luftschiffahrt.** Wie die „Anf.“ erfährt, sind zunächst der Hauptmann de la Roi und der Oberleutnant Weerde, beide von der Versuchsabteilung der Verkehrsgruppen, bestimmt worden, um als erste Offiziere an den geplanten Altkursen mit den Wright-Apparaten teilzunehmen. Die Seeresverwaltung wird dann auch noch andere geeignete Offiziere zur Teilnahme an den Kurien kommandieren. In erster Linie soll es darauf ankommen, geeignete Vorkräfte für die folgenden Teilnehmer an den Kurien zu gewinnen. Von den Seeresverwaltungen der nordpreussischen größeren Bundesstaaten ist jetzt auch die Kanische in Verhandlungen eingetreten, um die Teilnahme von Offizieren der dänischen Armee an dem Unternehmen zu ermöglichen. Die Unterrichtsreise sollen auf dem Altkurs in Johannisthal nach Beendigung der Flugwoche gegen Ende Mai ihren Anfang nehmen. Außer den bereits erwähnten beiden Apparaten der Wright-Gesellschaft, die dem Kriegsministerium kostenlos zur Verfügung gestellt werden, und einem German-Flieger, sowie einem Antoinette-Apparat, die der Amateurflieger Guth gleichfalls der Militärverwaltung zur Erlernung des Fliegens anboten hat, kommen jetzt auch noch andere Apparate in Betracht, die von deutschen Firmen stammen. So hat z. B. G. L. G. in Frankfurt a. M. gleichfalls eine Flugmaschine für diesen Zweck zur Verfügung gestellt. — Der Beginn der internationalen Luftschiffahrtskonferenz in Paris ist nunmehr für den 19. Mai in Aussicht gestellt worden. Die Beratungen werden sich, da ein bedeutender Vorrat an Stoff vorliegt, vermutlich längere Zeit hinziehen.

**\*\* Breslauer Festwoche.** Die diesjährige Breslauer Festwoche findet vom Sonntag den 19. Juni bis Sonntag den 26. Juni einschließlich statt. Die verschiedenen Turnveranstaltungen werden im Wettturnen an Geräten und in Rollenbewegungen besonders lehrreich. Auf der Radrennbahn findet ein Zehnkilometerrennen und ein Sechstagesrennen statt, auf der Ode eine Ruder- und eine Segelregatta, sowie ein Kampion-Korso. Am Fußball und Hoken werden interessante Kämpfe ausgetragen werden. Das schließliche Lawn-Tennis-Turnier dürfte für alle Freunde dieses Sports von hervorragendem Interesse sein. Hundesfreunde finden nicht nur eine internationale Ausstellung dieser Tiere vor, sie können auch ein Hundrennen befechtigen. Das Hauptinteresse wird der Paravallballon, seine Fahrten und seine Halle beanspruchen, die als ein 30 Meter hohes Hindernis in Orientierung sich in der Nähe des Festplatzes erheben wird. Mit einer Ausstellung von Flugmaschinen soll möglichst ein Fliegen mit diesen Apparaten verbunden werden. Eine Hans Sachs-Ziel-Turnier hat sich aus beliebigen Schauspielern der vier Breslauer Theater gebildet und wird unter der Leitung des Oberregisseurs der Vereinigten Theater auf der Festwiese inmitten des Publikums Vorstellungen geben. Dort wird auch ein großes Variété mit großem Programm seine Aufführung finden. Unter den vielen Sehenswürdigkeiten der Festwoche werden sich auch die vielgenannten Zwillingsschweizer Blasch befinden, die im Variété auftreten werden. Eine große musikalische Festausführung wird vom berühmten Breslauer Orchester-Verein und der Singakademie unter Leitung ihres Direktors, Prof. Dr. Dohrn, im Breslauer Konzerthaus unter Mitwirkung zweier erster Solisten veranstaltet. Außer dem Breslauer Schauspielhaus und dem „Sommertheater“ wird auch der Zirkus Busch in seinem großen Zirkusgebäude Vorstellungen geben. Konzerte, Feuerwerke, Kinderbelustigungen usw. werden auf der Festwiese natürlich die ganze Woche hindurch veranstaltet. Der Johannisabend soll durch einen Fackelzug und ein Johannisfeuer gefeiert werden. Künstlich ausgeführte „Andenken“ werden als bleibende Erinnerung auf der Festwiese zu haben sein, und gewiß wird jeder gern eins davon als Andenken an frohverlebte Stunden auf der Breslauer Festwoche 1910 erwerben.

**\*\* Eisenbahnunfälle.** Der D-Zug Stockholm-Berlin überfuhr bei Porzenriede bei Baselwald einen Bauernwagen, dessen Führer getötet wurde, während das Pferd unverletzt blieb. — Ein Wagnis der transkaukasischen Bahn entgleitete zwischen den Stationen Eibar und Baladizgarn. 10 Wagnis wurden zertrümmert und 27 beschädigt. Ein Schaffner ist tot, vier sind schwer verletzt.

Sonnabend den 14. Mai a. c. werden die Bureaus und Kassen der hiesigen

**Banken und Bankgeschäfte am 1 Uhr geschlossen.**

Der Vorstand der Börse zu Dresden.

**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Abtheilung Dresden**

Altmarkt 16.

**Depositenkassen:**

- Dresden-A., Prager Strasse 49, Striesener Strasse 36,
- Dresden-N., Am Markt 1,
- Dresden-Löbtau, Reiserwitzer Strasse 13, Ecke Kesselsdorfer Strasse,
- Blasewitz, Schillerplatz 17,
- Plauenscher Grund in Potschappel, Tharandter Strasse 11.

**Geschäftsstunden:**

Vormittags von 9-1 Uhr, nachmittags von 3-6 Uhr, Sonnabends von 9-3 Uhr.

**Zur Reisezeit**

empfehlen wir in unserer feuer- und diebessicheren Stahlkammer

**Schrankfächer (Safes),**

welche unter Mitverschluss der Mieter stehen, in jeder Größe und auf beliebige Zeit.

Ausserdem halten wir uns zur Annahme

offener und geschlossener Depots,

sowie zur Ausstellung von

**Reise-Kreditbriefen**

auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes empfohlen.

Auskunft wird an unseren Kassen bereitwilligst erteilt.

Seite 12 „Dresdner Nachrichten“ Seite 12 Sonnabend, 14. Mai 1910 Nr. 132

**Schubert & Salzer Maschinenfabrik Aktiengesellschaft.**

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der Montag den 27. Juni 1910, nachmittags 1/2 2 Uhr, im Hotel „Stadt Gotha“ in Chemnitz stattfindenden einundzwanzigsten ordentlichen Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1909/10 eingeladen.

**Tagesordnung:**

1. Vorlegung des Berichtes des Vorstandes und Aufsichtsrates, sowie der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung auf das Geschäftsjahr 1909/10.
2. Beschlußfassung über diese Vorlagen und die Gewinnverteilung.
3. Entlastungserteilung an Vorstand und Aufsichtsrat.
4. Aufsichtsratswahl.

Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben gemäß § 24 unseres Gesellschaftsvertrages ihre Aktien oder Hinterlegungsscheine der Reichsbank bezw. einer sonstigen gesetzlich zugelassenen Hinterlegungsstelle über solche spätestens bis zum Ablauf des dritten Geschäftstages vor dem Versammlungstage, diesen nicht mitgerechnet, bei dem Vorstand oder bei dem Chemnitz Bank-Verein in Chemnitz, oder bei den Deutschen Bank, Berlin, oder bei den Herren Georg Fromberg & Co., Berlin, oder bei der Deutschen Bank, Filiale Dresden, Dresden, oder bei der Deutschen Bank, Filiale Leipzig, Leipzig, oder bei einem Notar gegen Empfangnahme von Hinterlegungsscheinen zu hinterlegen. Chemnitz, den 10. Mai 1910.

**Schubert & Salzer Maschinenfabrik Aktiengesellschaft. Die Direktion. Salzer. Lässig.**

**Geheime Männer- u. Frauenleid., Ausfälle, Geschwüre, Drüsen, Schwäche, Weinschäden, Blasenleiden, Ausschläge u. dgl. ohne Quecksilber**  
Wichtig, Gerolfstraße 61, I. (unbe Carolabau), Sprengel 9-4, abends 6-9, Sonntags 9-3. 20jährige Erfahrung.



**Automobil-Fahrten**



zu größeren und kleineren Touren, auch für Stunden, große, elegante, erdtaugliche Wagen, vorzügliche und ganz sichere Führer, empfiehlt zu soliden Preisen, ebenso

**elegante Luxusgeschirre.**

On parle français. Fernsprecher 775. Tag- u. Nacht-Betrieb.

**Theodor Kassel, Kaiserl. Königl. österr. Kammerlieferant.**

Dresden-Neustadt, Martin Luther-Strasse 5-8.

**Hagelversicherung.**

Zum Abschluss von Hagelversicherungsverträgen zu fester Prämie ohne jede Nachschußverpflichtung empfehlen sich:

- Berliner Hagel-Versicherungsgesellschaft von 1832 zu Berlin,
  - Rheinische Hagel-Versicherungsgesellschaft . . . zu Köln,
  - Magdeburger Hagel-Versicherungsgesellschaft zu Magdeburg,
  - Union, Allg. Deutsche Hagel-Versicherungsgesellschaft zu Weimar,
  - Vaterländische Hagel-Versicherungsgesellschaft zu Elberfeld.
- Auskünfte erteilen die Generalagenturen der Gesellschaften sowie die allerorts angelegten Agenten.

**Adler-Klein-Auto,**

8 HP., 2 Sit., 4 Sit., Doppelkabine, Wasserpumpe, 3 Uebertrieb., wie neu aussehend, wenig gefahren, mit allem Zubehör, Reserveschläuchen und Mantel, nimmt jeden Berg und erreicht auf ebener Straße eine Geschwindigkeit bis 50 km. Neupreis 5500 M., ist zu verkaufen zu dem billigen Preis von 2750 M. aus Privatband, um für einen größeren Wagen Platz zu bekommen. Agenten vertreten. Offert. erbeten unt. L. U. 848 an die Exped. d. Bl.





# Eger's erprobte u. bewährte Loden-Kleidung

für Herren, Schüler, Knaben.

<b>Touristen-Anzüge</b> neue prakt. Fassons A 2900 3600 4500 5400	<b>Loden-Joppen</b> glatt und mit Falten A 300 750 1200 1800	<b>Bozener Mäntel</b> wasserdicht A 1900 2900 3600
<b>Norfolk-Anzüge</b> für Schüler und Knaben A 850 1200 1800 2900	<b>Knaben-Joppen</b> glatt und mit Falten A 275 500 900	<b>Knaben-Pelerinen</b> wasserdicht A 350 700 1250

Neu aufgenommen:  
**Bozener Mäntel und Pelerinen**  
für Damen.

**Herren-Pelerinen**  
Kamelhaar-Loden  
A 750 1250 1900 2200

## EGER & SOHN

nur König Johannstrasse

Rucksäcke, Sporthemden, Sporthüte, Sportmützen, Loden-Gamaschen, Kletterhosen etc.

Seite 14 "Zweibauer Nachrichten" Seite 14 Sonnabend, 14. Mai 1910 Nr. 132

**Eine Postkarte genügt!**  
Unter strengster Diskretion erhalten Sie bei 1 Mark wöchentlich Abzahlung d. elegant. Kostüme, Jacketts, Röcke und Blusen, sowie Herren- und Knaben-Anzüge und Paletots nach neuester Verarbeitung, mod. Nummer, fertig und nach Maß. Dr. u. K. L. 5 hauptverlagend.

**Schuh-Ecke**  
Am See 50  
(Ecke Kleine Plauenische Gasse)  
**Josef Zeitz,**  
Schuhmachermeister  
Stadtbekannt und in Schuh-  
waren durch gediege. Arbeit, gutes  
Material, vorzüg. Passen, neueste  
Formen und Moden. Damen-  
Stiefel 10, Herren-Stiefel  
11 W. in Chemnitz u. Bogatz,  
Stadter-Stiefel und -Schuhe.

**Gas** Sparkocher,  
Kronen,  
Zuglampen,  
Tisch- und Hänge-  
Lampen,  
Kocher  
Petroleum u. Spiritus,  
große Auswahl, billig.  
**Knauth** Große  
Brüder-  
gasse 33.

**Gas-Schränke**  
vielfach preisgekrönt,  
mit Zink- oder Glas-  
wänden.  
**Gebr. Göhler**  
Grunerstr. 16

**Gebr. Pianinos,**  
Schwarz, Nuth, Eiche, Mahag.  
modern, noch wie neu.  
275, 290, 325, 350 Mk.  
**Flügel**  
Bechstein, Gibb, Feurich,  
Biele, Weiskamer u.  
in jeder Preislage.  
**Syhre** Waisenhaus-  
Strasse 14, I.

**Sympathie**  
Beipredien, Abwehrmittel gegen  
Krankheiten **Uhlmann** Wettiner-  
strasse 35, 2. Ziele Kaufschreiben.  
Süßcher prima Braunschweiger  
**Spargel**  
10 Pf. Botenpost sort. I II III  
exkl. Porto W. 6 20 300 3 80  
**H. Helmig, Königsutter**  
in Braunschweig.

# Ca. 10 000 Paar Strümpfe unter Preis.

**Damenstrümpfe, Baumwolle, glatt u. durchbrochen,**

schwarz lederbraun geringelt gestreift Jacquard	sonst	—,65	—,70	—,80	—,85	—,95	1,—	1,15	1,60	usw.
	<b>Jetzt nur</b>	—,50	—,55	—,60	—,70	—,75	—,80	—,85	1,20	usw.

**Herren-Socken, Baumwolle und Vigogne,**

grau schwarz geringelt gestreift Jacquard	sonst	—,40	—,60	—,75	1,20	1,65	usw.
	<b>Jetzt nur</b>	—,30	—,40	—,60	—,85	1,30	usw.

Nur fehlerfreie Ware bester Qualität mit verstärkten Fersen und Spitzen!

## Strumpfwarenhaus Carl Günther

(vormals Birkner)

Ecke Seestrasse — Breitestrasse 2.  
Filiale: Wilsdruffer Strasse 46.

Verkauf solange Vorrat! — Kein Verkauf an Händler!

**Wetter-Pelerinen**  
von wetterfesten imprägnierten Stoffen mit ab-  
nehmbarer Kapuze  
Für Herren, Damen und Kinder  
jeder Grösse.

<b>Pelerinen, Strichloben,</b>	A 7,50, 9,50, 12,00, 15,00.
<b>Pelerinen, extralein und leicht,</b>	A 17,50, 21,50, 25,50, 31,00.
<b>Bozener Mäntel, Reitheit,</b>	A 18,00, 21,50, 25,00, 30,00.

Loden-Anzüge und Sport-Kostüme **K. Ansel** Georgplatz 3 u. Ringstrasse 44  
Vorteilh. Bezugswelle im Spezialgeschäft. gegenüber dem neuen Rathaus.

**Pötelzungen**  
empfiehlt  
**Otto Neumann,**  
Schreiberg. 10, Tel. 71.

**Gebr. Eichhorn**  
Tromperstr. 17  
Enorm billig:  
Kinderwagen  
u. Sportwagen.  
Riesenauswahl! Katalog gratis.

**Kleine Gondel,**  
neu oder wenig gebraucht, 3 bis  
3,50 m lang, wird zu kaufen ge-  
sucht. Offert. unt. **H. A. 209**  
in die Exp. d. Bl. erheben.  
**Korkmehl** billigt zu verk.  
Dr. H. B. Höber,  
Rurfürdenstr. 21, part. erb.

**Ausstellungs-  
Muster.**  
**Gartenmöbel,  
Schirme etc.,  
kleine Schränke**  
für Dürte, Schube, räumlich, weiche,  
bedeutend ermäßigt zu verkaufen.  
**Blasberg & Co. Nachf.**  
a. Leibnizstr. 3. Ausstellungslokal.

**Vollmilch,**  
jed. Quantum, hot. od. kalt, von  
zahlungslos. Abnehmer dauernd  
gekauft. Offert. unt. **H. A. 209**  
„Anwaltdendauf“ Dresden.  
**Pelz-Kapseln,** luftdicht  
zur Aufbewahrung von Pelz-  
werk, Uniformen, Wollkleidung,  
sicher gegen Wotten und Staub.  
**Dresden, Pelzapsel-Fabrik,**  
Carusstr. 28. Preisliste franko.

**Eschebach Stern**  
**Aluminium**  
tabellose schwere Qual.  
**Touristen- u. Reise-  
Kocher, Flaschen u. a.**  
**Kronen-Aluminium,**  
1 Satz 6 Töpfe 7,50 Mk.  
**Knauth** Große  
Brüder-  
gasse 33.

**Schwarzbraune Stute,**  
170 h., St., sich. ein- u. zweif., gut.  
Hferpferd, m. Garant. nur auf  
Land z. verk. König Georg-Allee 3.

**Fuchsstute,**  
fiarf u. kräft. 175 h., l. Schw. sich.  
einip., gut. Zieh. 7, ist mit voll.  
Garantie nur an Landwirt zu  
verk. König Georg-Allee 3.

**Reitpferd**  
edle hannov. br. Stute, 4 Jahre,  
179 cm hoch, angeritten, fehler-  
frei, ruhig, zu verkaufen.  
**Weller, Birna, Breite Str. 22.**

**1 Paar elegante  
Kutschpferde,**  
hellbraune Stuten, 6jähr., 160 cm  
hoch, vollkommen still, schmiebe-  
strakenromm, fehlerfrei, sicher  
eingelöhnt, flott, ausdauernd,  
von Dame zu fahren, zu verk.  
**Weller, Birna, Breite Str. 22.**

**Pony,**  
sicher gefahren und geritten, ohne  
Untugend, evtl. m. Wagen und  
Geschirr unter Garantie preis-  
wert zu kaufen oder gegen 3jähr.  
altrentliches Fohlen zu tauschen  
gekauft. Offerten mit Preis-  
angabe  
**Rittergut Obersohland,**  
Am Rotstein 111.

**2 Paar  
hochherrschaftl. Pferde,**  
Rappon u. Goldfische, mit selten  
langen Schweifen, ohne Abzehl.,  
sowie 2 fehlerfreie Reitpferde  
für schw. Gewicht wegen Auto-  
Anfaufs verkäuflich. Händler  
verboten. Off. u. L. G. 7145  
an Rudolf Mosse, Leipzig.

**2 Ostpreussen**  
(Geschwister, ca. 12-13 J. alt),  
sicher im Zug, fromm, weg. Lobes-  
falls sehr bill. zu verkaufen. Näh.  
bei Veterinar **Walther,** Garde-  
Reiter-Regiment.

**Junge Esel**  
sind für Kinder zum Fahren zu  
verkaufen oder geg. Kaution auf  
2 Jahre unentgeltlich zu verleihen.  
**Hellerhof, Dresden 23,**  
Haberburger Strasse 17.

**Deutsche Tigerdogge**  
(Hüde), 85 cm h., ca. 2 J., fast  
schönes Tier, kinderl., wachsam,  
verkauft in gute Hände Preis-  
banaft. **Leinhardt, Ritterbach b.**  
Waldburg i. Schl.  
**10 Stück**  
leichte Kutschwagen bill. zu verk.  
**Weinböhm, Georgstr. 21.**  
Gut erhält. **Korb-Prinsep-  
Kinderwagen** preisw. zu  
verkaufen **Sturmstr. 18, 3. z.**





# Germania

## Fahrräder

sind leichtlaufend, stabil, zuverlässig und elegant.



Neuingerichtete grosse  
Reparatur-Werkstätten.

Hauptniederlage: **Seidel & Naumann,**  
Struvestrasse 9 (nahe Prager Strasse). Telephon 3283.

Bequemste  
Teilzahlungen.

### Grundstücks- An- und Verkäufe.

**Spekulationsobjekt oder Kapitalanlage.**  
Ca. 14000 qm Bauland in schöner Lage von Niederöstlich-  
Dresden, eben. Rechte, durch sofort zu bauende Straße in zwei  
ca. 25 m tiefe Baublöcke zerteilt, ist inf. **Villa** (Bld. 25000)  
billig für 85000 Mk. bei günstigen Zahlungsbeding. zu verk.  
Off. u. C. R. 888 postlagernd **Raddeul** v. Dresden erbeten.

**Neues geräumiges Fabrik-Grundstück**  
mit **Wasserkraft**, Wohnung, Stallg., ca. 9000 qm Areal, jetzt  
Müller u. Koch, Fabr., spottbillig f. 29500 Mk. d. ger. Aus. ver-  
käuflich. Standort **Reiberg**. Für alle Branchen geeignet, billige  
Arbeitskräfte. Off. u. **J. V. 338 „Invalidentauf“ Dresden.**

**Baustelle,**  
1200 qm, in **Coswig**, 1 Wkt.  
vom Bahnh. der R. b. b. billig zu  
verk. Off. unter **J. S. 800**  
Exp. d. Bl. erbeten.

**Gasthof**  
im herrl. Schloßpark, mit schön.  
Saal, Kegelbahn u. groß park-  
artig. Gärten und Terrassen, be-  
liebter Ausflugsort u. Sommer-  
stube, ist bei 8-10000 Mk. Aus.  
billig zu verkaufen. Nur von  
Selbstbetriebl. erbittet Off. unt.  
**A. N. 17 „Invalidentauf“ Dresden.**

**Baustelle,**  
1200 qm, Standort **Dresd.**, preis-  
wert zu verk. R. d. b. gewährt.  
Off. erb. unt. **H. K. 307** an  
**„Invalidentauf“ Dresden.**

Wegen schwerer Krankheit be-  
absichtige ich mein schönes  
**Grundstück** nebst  
**Post- und Kutsch-  
Fahrwesen**  
im ganzen oder einzelnen sofort  
zu verkaufen.  
**L. Wittig, Kamens i. Sa.**

**Landhaus**  
mit Nebengebäude, großem Obst-  
u. Gemüsegarten, in Parkform  
nahe am Tharandter Walde, ist  
billig zu verkaufen. Off. u.  
**E. M. 65** postlag. **Tharandt**  
erbeten. Agenten verbeten.

Wer sich durch Einlage von bill.  
und nützlich gelegenen  
**Villenbauland**  
an rentabl. Betrieb mit  
**beteiligen**  
wilt, wolle Ang. über Lage und  
Preis unter **A. 1832** Exp. d. Bl.  
niederlegen.

**Eck-  
Hausgrundstück**  
mit **Restaurant und Café**  
in bester Lage in **Blauen i. Bogau**,  
ist unter günstigen Bedingungen  
bei geringer Anzahlung zu ver-  
kaufen. Best. Off. u. **B. 1153**  
an **Haasenstein & Vogler,**  
**Chemnitz**, erbeten.

**Guts-Verkauf.**  
Altershalber beabsichtige ich  
mein Gut in Größe von 56 Hk.  
neues Gebäude, vollständiges  
Inventar, bei nur **10000 Mk.**  
Anzahlung zu verkaufen. Sehr  
vorteilhaft für einen jungen Mann.  
Hies. Nähere vom Verkaufer.  
Off. erbeten unt. **R. M.** an  
**Rudolf Woffe, Großenhain.**

**Geschäfts-  
An- und Verkäufe.**  
An einem oberbair. See geleg.  
**altrenom. Café**  
Verhältnisse halber noch vor der  
Saison zu verkaufen. Aus-  
zahlung 10000 Mk. Unterhändler verbet.  
Erbeten unt. **M. Z. 2529** an  
**Rudolf Woffe, München.**

**Goldgrube.**  
Restaurant mit Grund-  
stück Dresden, N. Hauptstr. 100, ist  
zu verk. Anzahl. 15000 Mk. Off.  
unter **S. 222** an **Haasen-  
stein & Vogler, Dresden.**

**Kohlenhandel**  
mit vorteilh. Grundstück in gr.  
Industrieort, auch gut passend f.  
Kleiner, Schuhmacher u. in  
unmittelb. Nähe zu verkaufen  
Off. u. **L. 11395** Exp. d. Bl.

Wegen Krankheit der In-  
haberin ist ein solides, gute  
Rundschau behaltendes, in ver-  
kehrsreicher Straße ein. mittleren  
Stadt gelegenes  
**Schnitt- und  
Weisswar.-Geschäft**  
mit Hausgrundstück  
sofort zu verkaufen. Außer einer  
guten Verbindung d. Grundstücks  
wohnt Käufer mietfrei. Das Ge-  
schäft kann von einer gelernten  
Schneiderin besonders mit gut.  
Bedienst. betrieben werden. An-  
käufer wollen sich meld. unter  
**K. F. 10** postl. **Reiberg, Sa.**

**Metallwarenfabrik**  
mit **Wasserkraft**  
Umstände halber sofort billig zu  
verkaufen. Adressen unter  
**M. N. 10** postl. **Coswig a. E.**

Witwer, 41 J. alt, in guter und  
hochangesehener Stellung, ver-  
mögend, wünscht die Bekanntschaft  
einer gebildeten u. hübsch Dame,  
nicht unter 25 Jahren, behufs

## Heirat.

Es wird nur auf eine Dame von  
tadellosem Ruf und Charakter  
reflektiert. Etwas Vermögen er-  
wünscht. Mitteilungen, direkt od.  
aus Verwandtenkreisen, erbeten  
unt. **J. 4793** in die Exped. d. Bl.

Mad. geb. Kunstmaler, hohen  
Ruf, Witte 30, fest Charakt.,  
sehr solid, 30000 Mk. Vermögen,  
lichtfühlige Dame mit erster  
Diapen. Vermögen, event. Witwe  
m. Kind, die baldigst in glückl.  
Vorwies u. heiles Heim

## einzuheiraten

wünscht. Off. unt. **K. T. 825**  
an die Exped. d. Bl. Diskretion!  
Serio-ll. u. anonym zwecklos!

## „Ost-Afrika.“

Redweib, 30 J., evang., nicht  
unterwiegend, wünscht in hübsch,  
vermögl. ein. u. wirtlich eroga.  
Männlein bis 25 J. zwecks späterer  
**Heirat** in Bienenweisel zu  
treten. Mädchen mit gutem  
Charakter von Stadt und Land  
wollen sich melden. Anzahlb.  
Angaben der Verhältn. in Photo-  
graphie erb. unt. **K. 4835**  
an die Exp. d. Bl. Diskret. Ehren-  
Anonym zweckl. Phot. w. zurückgef.

## Glückl. Verheiratung

wünscht gebild. wirtlich. Kreisläufer  
mit größt. Vermögen, in Waise  
ohne Andang. Näheres d. Frau  
**Hering, Reiberg** d. Bl. 2

**Pfingstwunsch.**  
Bennt m. 380 Mk. Geh. 27 J.  
reut. Erich, m. Zwacht., 10. mit  
geb. Dame d. Reiert. bel. 4. woch.  
zwecks spätr. Heirat. Best. Off.  
u. Postlagerl. 8. Postamt 9.

## Heirat

wünscht sehr häußl., hübsch, u.  
intell. Mädchen vom Lande,  
Ausg. Ort, mit 10000 Mk. sofort.  
Vermögen. Entf. durch Frau  
**H. Giebner, Arnoldstraße 13.**

**Kein Laden!  
Enorm billig!  
Gelegenheit!  
Teppiche  
und  
Gardinen.  
Gardinen**

große Posten haltbare Qual.  
Mtr. von 30 Bf. bis 1 M.  
**Abgepasste Fenster**  
das Fenster v. 1,80 bis 8 M.  
**Vitrage-Stoffe**  
Mtr. 30, 50, 70 Bf. 1 M.  
**Vitrage, abgep.,**  
1 Fenster 2 Schals,  
von 1,50 bis 4 M.

**Stores** in Tüll u. Erbstüll  
von 1,60, 2,50 bis 8 M.  
**Teppiche**  
von 4,50 bis 75 M.  
**Teppiche**  
von 12 bis 120 M.  
**Teppiche**  
echt Orient und Gobelin,  
spottbillig.

**Portieren** in Filz, Tuch u. Blüsch  
3 teilig von 3 bis 15 M.  
**Tischdecken**  
in Filz, Tuch u. Blüsch  
von 90 Bf. bis 15 M.  
**Sofa-Bezüge**  
Taschen, Blüsch u. Rokette,  
der ganze Bezug v. 5-20 M.  
**Schlaf-Decken**  
von 80 Bf. bis 5 M.  
**Kamelhaardecken**  
von 8 bis 18 M.  
**Chaiselonguedecken**  
von 5 bis 18 M.  
in Blüsch von 15-30 M.

**Bett-Vorlagen**  
von 90 Bf. bis 4 M.  
**Starer's**  
Teppich- u. Gardinenhaus,  
Portieren u. Tischdecken,  
Dresden,  
Wilsdruff-Str. 33, 1. u. 2.  
**Kein Laden!**

**Galvanisation,  
Faradisation,**  
siehe Einrichtung Dresden,  
Elektr. Badausstalt,  
Gr. Klosterstraße 2.

## Rennen zu Leipzig.

**Pfingstmontag den 16. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr**  
6 Rennen im Gesamtbetrage von 14800 Mk.,  
worunter Wettiner Jagdrennen, Ehrenpreis  
Sr. Majestät des Königs.  
Öffentlicher Totalisator für alle Plätze bis einschließlich  
1 Mk. Eintrittsgeld.  
Wettanträge für den Totalisator zu Leipzig werden im Sekretariat des  
Leipziger Rennclubs, Dainstr. 7, 1., am 13. und 14. Mai vormittags von  
10-12 und nachmittags von 3-6 Uhr, am Freitag nur von 11-12 Uhr  
entgegengenommen. (Mindesteinsatz 5 A Sieg, 10 A Platz.)

## Ferienkolonien.

Bei der Uebersicht über das für unsere Kinderaussendungen verfü-  
bare Geld hat sich wiederum ergeben, dass wir von den 1532 in unseren  
Listen vorgemerkten Kindern, von denen 1307 ärztlicherseits als ganz  
dringend erholungsbedürftig bezeichnet worden sind, überhaupt nur 966  
berücksichtigen können.  
Deshalb ergeht an alle Kinderfreunde, insonderheit an die, die sich  
jetzt selbst der Erholung und Gesundheit in der Ferne hingeben wollen,  
die ebenso dringende wie herzliche Bitte, unserer armen, bedürf-  
tigen Dresdner Schulkinder mit einem Scherflein zu gedenken.  
Gütige Spenden nimmt der unterzeichnete Vorsitzende, die Geschäfts-  
stelle Jüdenhof 1, II., und die bekannten Sammelstellen jederzeit gern  
entgegen.  
**Der Ferienkolonie-Ausschuss des Gemeinnützigen Vereins.**  
Dr. Gmelner, Lüttichaustrasse 30.



## Herren-Artikel.

Schlipse in allen modernen Fassons,  
Kragen, Manschetten, Serviteurs.  
Oberhemden, bunt und weiss.  
Anfertigung nach Mass.  
Hosenträger, Westen, Sportgürtel.  
Sportartikel für Herren u. Knaben.  
**Robert Bernhardt** am  
Postplatz.

## Möbel

echt und lmtiert  
als: Sofas, Polstergarnituren,  
Dittomanen, Sofaumbauten,  
Trumeaus, Büfets, Schreib-  
tische, Bücher- u. Kleider-  
schränke, Salonische, Kommod,  
Bettstellen m. zerlegb. Patent-  
Matratzen, Spiegelchränke,  
Büchertische, Nachtschr., Tische,  
Stühle, Spiegel, Küchermöbel,  
Flurgarderob., allerhand Stelz-  
Tische u. **Rosolo-Möbel,**  
Teppiche, Bilder, Uhren, Näh-  
maschinen, sowie komplette  
**Ausstattungen**  
solid und billig.  
**Am See 31**  
**C. Leonhardt.**



Man  
verlange ausdrücklich  
**Hofbrauhaus-**  
Flaschenbiere.  
Lichtbäder jeder Art,  
bette Blutreinigungsb. Kur.  
Dresdner Lichtbad,  
Große Klosterstraße Nr. 2.  
**Wechselstrombäder**  
(nach Dr. Smith  
gegen Herzleiden, Neu-  
rasthenie etc.  
Große Klosterstraße 2.

Seite 16 „Dresdner Nachrichten“ Seite 16  
Sonntag, 14. Mai 1910 Nr. 132



**Die von der Mühle.**  
Roman von E. Grabowski.

(6. Fortsetzung.)

Wies am Eingang in das Dorf stand die Schmiede von Juntas Mutter auf Gemeindegelände. Der Bogen hielt. Die Alte schaute sich mit Augenbeobachtung vom Boden, dankte demütig und wortreich und verschwand bald hinter der staubigen Gatterheide, die den Weg umsäumte.

Auch Anton verließ den Wagen. „Na nu, — was soll das wieder heißen?“ knurrte Strobel.

„Ich muß mich auslaufen nach der langen Eiberei,“ meinte Anton und reichte sich. Die Glieder waren ihm wirklich steif geworden und der Kopf dumpf wie nach einer durchgehenden Nacht.

Er sagte dem Vater ein kurzes „... grüß Dich“ und bog rasch in eine Seitengasse des verschlafenen Ortes. Er lag ganz dunkel; nur um den Marktplatz herum war es noch lebendig. Rauchend und plaudernd sahen Männer und Frauen vor den Türen, genossen nach mühsamem Tagewerk den milden Abend und summten wohl auch die bekannten Melodien mit, die im Gasthof ein Buzenner den Saiten seines Cimbals entlockte.

Stumpfes, rotes Licht fiel aus der Schänke auf den ungepflasterten Marktplatz. Ein rätselhaftes Tier über dem Eingang sagte dem Eingeweihten, daß er sich vor dem Gasthof „Zum roten Hirschen“ befand. Ein Kiefernbusch, der von einer Stange im Winde schaukelte, machte die Schänke schon von weitem als solche kenntlich.

Anton gab einem plötzlich empfundenen Durstgefühl nach und trat ein. Er fand nur wenig Gäste vor.

In einem Winkel sah der Cimbalspieler, um ihn herum hockten einige Kinder — müde, verchlafen.

Anton sah sie nicht ohne Erstaunen. Was wollten die Kinder nachts in der Schänke?

„Nach Hause sollt Ihr gehen,“ befahl er mit Nachdruck.

Die Birkin, die gerade den bestellten Wein brachte, sagte, „sie gehören schon her. Sie sind vom Theater.“

„Vom Theater —“ Anton machte ein lautes Gesicht. Es fiel ihm jetzt ein, daß sich eine Truppe im Dorfe aufhielt.

„Seid Ihr durstig?“ fragte er gutmütig und reichte ihnen das Glas.

„Auch hungrig,“ sagte ein kleines Mädchen rasch.

Da ließ Anton ihnen Brot und Fleisch geben und bestellte Milch für sie.

Mit Beifugung fleten die Kinder über das Essen her — es schnitt Anton ins Herz. Es kam ein großes Mitleid über ihn. Die Kinder trugen noch ganz den Stempel der Unbesorgtheit und Unschuld in den mageren Gesichtern. Wie lange noch?

„Rüh' die Hand, ich bitt' schon, ana' Herr!“ Ganz erschrocken wandte sich Anton um. Dieses süßliche „Rüh' die Hand“ ging ihm durch und durch.

Richtig stand der Schauspieler vor ihm, der neulich in der Mühle seine unheimliche Gattrolle gegeben.

„Sie sollten unsere Vorstellungen doch auch besuchen,“ warb er zudringlich. „Stauben würden Sie über die Leistungen der Kinder.“

Anton empfahl sich rasch. Die hohe Stimme des Mannes, die falschen Ringe an seinen Fingern, der Selbsterwerb, der seinem Haar entführte, alles widerte ihn an. Wie leid ihm die Kinder taten! Er wurde dem dunklen Blick der müden Augen nicht mehr los.

Anton stand und sah den Weg zurück, den er gekommen war, sah das stumpfe, rote Licht unbeweglich vor der Schänke. Wie ein häßlicher Fleck lag es auf dem im Schatten der Häuser ruhenden Marktplatz. Vereinzelt kamen Klänge des Cimbals zu ihm herüber, ganz gedämpft und milde.

**Ölze, die Nahrung verursachen.**  
In Keapel hat kürzlich einer der berühmten Chantecler-Güte, die bei den Robedamen unserer Tage sich einer geheimnisvollen Beliebtheit erfreuen, einen milden Sitzenanfall hervorgerufen. Solch Schritt die Schöne mit ihrem neuen Out die Via Toledo hinab, aber sie sollte nicht weit kommen, denn von allen Seiten eilten die Leute herbei, um das neueste Wunder der Schuhmacherkunst zu bestaunen, und die Bemerkungen, die fielen, waren so drastisch, daß die Dame schleunigst in irgendeinen Laden stürzte und hier verängstigt Schutz suchte. Auf der Straße kostete der Verkehr, ein Polizeigefolge mußte herangerufen werden, um das Volk vor dem Sturm in den Läden zurückzuhalten, und erst nach mehreren Stunden konnte die Besitzerin des schönen Chantecler-Outs unter vollständiger Bedeckung in einer Droschke nach Hause gebracht werden. Daß ein Out einen Sitzenanfall verursacht, steht in der Geschichte nicht vereinzelt da; in den meisten Fällen waren es sogar Männer, die durch ihre Hüte schlimme Abenteuer zu bestehen hatten.

Kurz nach dem deutsch-französischen Kriege, so erzählt eine englische Wochenchrift, betrat in Marseille ein Herr ein Café. Der Keller, der dem Gaste den Hut abnahm, warf einen Blick in das Innere der Kopfbedeckung und las hier den Namen eines deutschen Fabrikanten. In blinder Wut schleuderte er den Hut auf die Erde und zerstampfte ihn mit den Füßen. Der Gast, der mit dieser Behandlung seiner Garderobe nicht einverstanden war, packte seinen Stock und jag dem Keller einen tüchtigen Döbel über den Rücken. Der Geschlagene begann jämmerlich zu dröhnen und forderte alle Anwesenden auf, ihn doch vor dem Feinde Frankreichs zu beschützen. Im Nu war alles auf den Beinen; es half dem Besitzer des Hutes nichts, daß er sich einen guten Franzosen und Patrioten nannte, die erröte Menge stürzte auf ihn ein, und es gab eine wilde Schlägerei. Die Sache wäre für den Angegriffenen trotz seiner energischen Gegenwehr tragisch abgelaufen, wenn nicht beizeiten die Polizei erschienen und den Bedauernswerten befreit hätte.

Eine ähnliche Gefahr drohte vor Jahren einem Herrn Weisse, der es eines Tages unternahm, mit einem fünf Fuß hohen Hüte durch die Hauptstraßen von Wien spazieren zu wandeln. Anfangs war es nur Gelächter und Hohn, was ihn begrüßte, bis irgendeiner mit einem Stein nach dem Hüte warf. Das war ein Signal; von allen Seiten hagelten Wurfgeschosse, die glücklicherweise meist ihr Ziel verfehlten, aber statt dessen die Fenster Scheiben der Läden der Nachbarschaft in Stücke schlugen. Der Träger

des Hutes flüchtete in ein Hotel, aber auf der Straße dauerte der Aufruhr fort; beständige Zusammenstöße mit der Polizei folgten, und eine Anzahl von Leuten wurden verhaftet und bestraft.

Als der biedere John Gotherington am 15. Januar des Jahres 1797 aus seinem friedlichen Heim in London auf die Straße trat, ahnte sein frommes Gemüt nicht, daß er durch seine neue Outmode allerlei Zwischenfälle unangenehmer Art heraufbeschwören würde. John Gotherington hatte beschlossen, den Jullunderhut persönlich beim Publikum einzuführen, aber kaum hatte er seine Haustür hinter sich zugeschlossen, als er auch bereits von einer erregten Menschenmenge umringt war, die bald so sehr anwuchs und eine so drohende Haltung annahm, daß die Behörden einschreiten mußten. Am nächsten Morgen führte man den lächeln Keuerer dem Lord-Magor vor. Er war angeklagt, mit einem hohen Gebilde auf dem Kopfe über die Straße gewandelt zu sein, einer schmalen, langen, blühenden Röhre, die durch ihr Schimmern und Leuchten darauf berechnet gewesen sei, furchtsame Menschen in Angst und Bangen zu versetzen. Eine Reihe von Beamten und viele Bürger traten als Zeugen auf und sagten aus, daß Frauen in Ohnmacht gefallen wären, Kinder hysterische Anfälle erlitten hätten; einer aus der Menge hätte den Arm gebrochen. Umsonst pochte Gotherington auf seine Rechte als freier englischer Staatsbürger; der Lord-Magor verurteilte keinen Spah, und der Angeklagte wurde verurteilt, beim Gericht zwei Bürgschaften von je 1000 Pf. zu stellen, als Kaution für sein künftiges gutes Betragen.

**Geh' nicht von mir!**

Geh' nicht von mir! Denn wenn du mich verlässest, Ist meines Lebens Sonnenzeit vorbei, Dann muß die Welt mit ihrem Glanz verblasse, Beruhmen meiner Nieder Melodei.

Gehst du von mir, dann wird der Stern erbleichen, Der meines Daseins dunkle Nacht erhellt Und licht verklärt die hehren Flammenzeichen, Die heilige Liebe mir ins Herz gestellt.

Geh' nicht von mir! Noch halt' ich dich umfangen, Wie einst in jener sel'gen Maienseit; Und doch, ich fühl's, du bist von mir gegangen, Und alles Glück — es liegt so weit, so weit!

Therese Wallner-Luzum.

Gelegenheitskauf.  
**Pianino,**  
kräftig, Eisenplatte, 7 Okt. wie neu, prachtvoller Ton.  
**290 Mk. Syhre,**  
14 Wallenhandstr. 14. I. n

**Stroh, Heu**  
Liefert billigt in Ladungen franco jeder Bahnstation  
Fr. Ubricht,  
Dresdener- und Strohhändler,  
Dresden-N. 6. Telefon 4238

**Koffer,**  
Leichen, Lederwaren, eigne Erzeugnisse, billig, da keine Ladenmiete, Reparaturen.  
**Lindenastr. 14,**  
Werkstatt im Gote.  
Br. Thomass.

**Mutterspritzen**  
Auszugtische  
In jeder Ausführung zu bekannt billigen Preisen  
Tränkners Möbelhaus,  
Göltzer Straße 21/23.

**Frauenartikel.**  
Preisl. grat. a. B. 10% Rabatt.  
**Frau Heusinger,**  
37 Am See 37, Ecke Dippoldswalder Platz.  
Man achte auf Firma.

**Pianino,**  
kräftigste, fast neu, außerord. schöner Ton u. Spielart; außerst günstige Gelegenheit, zu verfrachten  
**Gumner Straße 10. I. G.**  
**Geldschrank**  
besteht, Bahrf. 1. 60, 65 u. 140  
Markt zu Berl. Weststr. 4. 64. I.

Das bewährte Mittel bei  
**Lungenleiden**  
katarrhalischen Erkrankungen  
der Atmungsorgane  
Keuchhusten, Influenza.



Man verlange in den Apotheken ausdrücklich SIROLIN Originalpackung „Roche“ und weise jede Nachahmung entschieden zurück.



**H. Hensel**  
Königlicher Hoflieferant  
Lingendorferstr. 51

**Stroh Hüte**  
vom einfachsten bis elegantesten.

Haus für feinen Damenputz.  
**Chike Sporthüte.**  
Modelle.



**Neue Serie Herren-Hüte.**  
Leichter steifer Haarhut elegante schöne Formen  
**5 Mark.**



**Weicher Haarhut** in vielen Farben  
**5 1/2 Mark.**



**Weicher Wollhut** sehr elegant und billig  
**3 Mark.**

**„Zum Pfau“**  
Frauenstrasse 2. Spezialität:  
**Billige Hüte**  
1 1/2 Mk., 2 1/2 Mk.



**Lokomobilen,**  
fahrbare Dampfkessel,  
Pumpen und Rohrleitungen  
mietweise.  
Uebernahme v. Wasserhebungen.  
**M. Hase, Dresden 21.**

Von der Dorfstraße schlug die Uhr zehn. Ein altes Blodenspiel setzte ein: „Ist immer Treu und Redlichkeit.“ Merkwürdig, solange Anton lebte, sang ihm die Weise jeden Abend, den er im Freien verlebte, ins Ohr — und doch war's ihm, als höre er sie heut' das erste Mal. Sie mutete ihn ganz seltsam an. „Ist immer Treu und Redlichkeit.“ Eine Mahnung für ihn an sein gegebenes Wort.

Ursprünglich war sein Denken wieder bei Jutka. Die schlief nun schon und träumte vielleicht von dem seidenen Tuche, das sie sich von ihm erbeten.

„Ist immer Treu und Redlichkeit.“ Ja, er wollte ehrlich sein gegen das Mädchen, alter Welt zum Trotz. Ihm wurde ganz leicht ums Herz. Die alte Melodie, die noch aus der Zeit stammte, da deutsche Könige den Grundstein zum Staben des Ortes gelegt, hatte ihm den Weg gezeigt, den er zu gehen hatte. „Treu und ehrlich.“ „Ich hab' die Dirn doch schrecklich lieb.“ dachte er im Weitergehen, während die Melodie langsam verhallte. Eine Bärtlichkeit stieg in ihm auf, wie sie nur der Dichter stark genug zu schildern weiß. Ungeduldig strebte er vorwärts. Wenigstens nahe wollte er ihr noch sein, eine Blume auf den Sims ihres Kammerfensters legen.

So in Gedanken weiter schreitend, den Kopf geneigt, prallte er plötzlich mit einer Frauenperson zusammen, die rasch aus der Küche eines Hauses getreten war.

„Holla!“ rief er und sah auf — sah Jutka vor sich. „Donnerwetter, Du —“ rief er erschrocken und erhaunt. Ein merkwürdiges Unbehagen froh ihm durch die Glieder.

Jutka gab keine Antwort. Ihre Augen hatten sich rasch gesenkt, ihr Atem ging schnell, sie schloste und würgte, als suche sie nach Worten. Die Hand, die Anton in die seine nahm, war brennend heiß.

Da kam ein böses Räuschen über Anton. Ein Hinübergreifen zu der eben verlassen Schante. Unwillkürlich sehte sein Blick zurück, noch immer lag der rote Pfirsich auf dem Marktplatz.

Jutka hatte unter den Lidern ein wenig nur hervorgeblinzelt — glühend rot wurde sie, als sie dem Blicke Antons folgte. Und wie sie den Horn langsam in seinen Schläfen steigen sah, umhüllte sie ihn rasch mit ihren weißen Armen.

Dicht an seinem Ohr hörte er sie reden: „Dich, Tonerl, hab' ich geliebt! Dich, mein goldiger Lauber! Mir war so bang um Dich — den ganzen Tag hab' ich Dich nicht geliebt.“

Ihre Bärtlichkeit schmeichelte ihm rasch den Argwohn aus der Seele. „Gomni!“ sagte er gerührt und zog sie fort.

Hand in Hand gingen sie über Wiesen und Felder dem Dorfe zu. Still war die Nacht und träumend, nur manchmal trug der Windhauch Stimmengeräusch herüber. Argwohn arbeiteten die Bauern, die tagsüber ihre Kraft der Herrschaft liehen, auf ihren winzigen Federn.

Jutka blieb plötzlich stehen. „Ich meine, es geht wer.“ sagte sie, schen um sich blühend.

„Niemand geht, mein Vieh.“ flüsterte er ihr zu. „Es sind die Nacharbeiter, die Du hörst, die aber sind weit. Hier herum ist alles Herrschaftsfeld und was sich anschließt, unser Eigentum.“

Aber er tat ihr den Gefallen und sah scharf nach allen Seiten aus. Er hatte ante Jaerobren — aber nichts war zu hören, als das ferne Stimmengeräusch und das tiefe Annen der Julinacht, nichts zu sehen in dem zurückliegenden Dorfe, als dunkle Schatten, tote Häuser und der Lichtschein vor der Schänke. Jutka wandte sich ab und leuchtete höher.

„Was ist Dir, Schay?“ fragte Anton besorgt und legte seinen Arm um ihre Schulter.

„Nichts.“ hieß sie kurz hervor. Ihre Stimme klang trüb und rauh. Sie sah sich los von ihm, lief fort über die Felder. Mitten im Wobu blieb sie stehen, dann, daß er sie sehen konnte. Nur der Kopf mit dem roten Tuch stand über den trottrigen Hüften. Sie lachte ihm zu — lodte ihn wie gurrende Widtauern zur Ahnzeit. Ringsum träumende Ruhe und dunkelwre Sommernacht. —

„Und hast Du mich wirklich lieb?“ fragte Jutka mit ihrer jugendlichen Stimme. Sie sahen am Bewande eine aneinandergelehnt.

„Sehr lieb hab' ich Dich, mein Engel. Der Mond ist nicht so hoch, die Erde nicht so weit, wie meine Liebe zu Dir.“

„Das hat der Zigeuner in der Schänke geipelt.“ sagte sie, sich lachend an ihn schmiegend.

Da gingen seine Gedanken wieder zurück. „Was tust Du so spät im Dorfe, Liebste? Schau, Du darfst Dich nicht so rumbreiben, wie irgend eine! Die fünfzig Müllerin...“ Reichfertig lachend unterbrach sie ihn. „Du sagst ja nur so

— wie die anderen auch! Wenn jeder Burck' sein Ebeversprechen lösen wollte — o je! —

Anton geriet ins Feuer. „Bin ich so wie jeder? Du wirst mein Weib, Jutka, bei allem, was mir heilig ist. Laß mir nur soviel Zeit, daß ich es dem Vater in Güte beibringen kann.“

Der Ernst seiner Worte überzeugte sie nun doch. „O.“ sagte sie und schlug die Hände zusammen. „Dann muß mir die Marja, „Miles Pant“ (gnädige Frau) sagen und Marticek und die andern alle auch. Ich lüge dann ganz vorn in der Kirche auf bezahltem Plage, in seidenen Röden und alle schauen auf mich mit Reid. Alle — o mein — wie lieb ich Dich habe, Tonerl!“

Sie küßte ihn, küßte sein Haar, seine Augen, sengend ging ihre heiße Bärtlichkeit durch seine Glieder.

Düher kam der Mond heraus; warf lange dunkle Schatten auf den Weg. Kiefenroh legte sich das Feldkreuz vor die Füße der Liebenden.

Um dieselbe Zeit ging die alte Marja, wie sie oft das Nachts tat, wenn der Schlaf sie floh, durch Hof und Haus. „Eulen.“ brummte sie und sah auf, als ein dunkler Schatten schwerfällig über die Mühle strich. Dann horchte sie an Jutkas Kammertür. Klirte leise auf. Oell schien das Mondlicht auf das unbenutzte Mädchenlager.

„Wieder fort.“ brummte Marja verärgert. „Das Mädel paßt nicht in die Mühle.“

4. Kapitel.

Im den nächsten Tagen ging Anton still umher, mit Augen, die nach innen schauten. Wie einer, der sinnend in seinem Denken framt und hin- und hertritt und seinen Weg zu finden weiß, der ihn aus seinen Sorgen zur Freiheit führt.

Der Müller rief sich die Hände. „Er überlegt.“ dachte er, dem Sohne gut gelaut nachschauend, lassen wir ihm Zeit dazu.“

Das Weibde stieg sich an und lachte. „Er träumt in den heißen Tag hinein.“ sagte es unter sich. Bauern verachten solches „Sinnieren“. Die gesunde Regelung von Arbeit und Ruhe macht ihre Augen hell. Man findet selten Träumer unter Bauern.

„Schade.“ — meinte so mancher im Dorfe. „der Hof verliert mit dem Müller einmal seine beste Kraft. Der Toni bringt ihn runter, paßt auf!“

Doch irrten sie alle. Der Vater, das Weibde und die Bauern im Dorfe. Anton träumte nicht. Er suchte nur zu lassen und zu ordnen, was neu und wir durch seinen Geist wogte.

Bisher hatte er gedankenlos in den Tag hineingelebt als Sohn des reichen Vaters, der seine Zukunft gesichert weiß. In dieser Sorglosigkeit hatte sich sein Schaffenstrieb verfrachten, hatte er die Jahre unnütz vergedet.

„Es muß anders werden!“ Täglich sagte er es sich — und immer blieb's beim alten.

Es war das Abhängigkeitsverhältnis, das ihn immer wieder ärgern ließ. Mehr als je fühlte er die stolze Kraft des Vaters — die ihn zu Hohen drückte. Alles war er durch ihn. Du bist ein Bettler ohne ihn. Es stieg eine große Scham in ihm auf über seine Unselbständigkeit, die ihn hinter manchen armen Tagelöhner stellte, der doch mit seiner Hände Arbeit sein Leben selbst zimmern konnte.

„Ich will dem Vater zeigen, daß ich Lust zur Arbeit habe.“ sagte er sich zuletzt und härtete sich in die Arbeit wie der geringste Anecht im Hofe. Ja, er war hets der erste auf den Feldern, der lepte, der Feiertabend machte.

Der Müller schmunzelte. „Recht so, Tonerl, immer ran, daß die Müllerin auch Respekt vor Dir haben kann.“ Er klopfte ihm auf die Schulter, sog die Augen hoch und schielte ihn läßt an.

Tabei dachte er: „Gibst ihm noch ein' Weil' Fried'. Wird sich alles schon so selber machen.“

Freilich die Zeit schritt weiter und kümmernte sich um seine Sorgen der Welt. Das Korn stand schon in goldiger Schwere.

Wenn die Hochzeit noch vor dem Winter gefeiert werden sollte, war es Zeit mit dem Verstand. Immer, wenn der Müller soweit ins Denken gekommen war, wurde er grämlich und düster — denn das stand ganz klar vor ihm, daß seine Herrschaft in der Mühle dann zu Ende war. Nach dem unerbittlichen Naturseß mußte die aufstrebende Jugend das müde Alter zurückdrängen zum untätigen Nichts.

Er konnte sich in eine solche Rolle nicht hineindenken. Behrte sich innerlich dagegen. Herrgott, er sollte mal von dem Lausbub da abhängig sein! Der Gedanke konnte ihm schon die Galle ins Blut treiben! Ach ja... (Fortsetzung folgt.)

**Markisen**

fertigt als Spezialität die Zelt- und Planen-Fabrik P. & J. Neumann. Kleine Plauenische Gasse 37. Telephon 1861.

**Badewannen**

solid, bequem u. praktisch 8 Mark Otto Graichen, Trompeterstraße 15, Central-Ed.-Bauhof.



**Klepperbein's venetianische Kräuterseife**

ist die beste Toiletteseife um reinen Teint



zu erlangen. Sie öffnet die Poren und befreit die Haut von allen Unreinigkeiten. Stück 50 Pfg. 7 Stück 3.— Nach dem Waschen ist die Haut zur noch intensiveren Pflege einzureiben mit

**Klepperbein's venetianischer Kräutermilch**

Flasche M. 1.50 Nur echt mit Schutzmarke „Markuslöwe“ und Firma

**CG. Klepperbein** DRESDEN-A., Frauenstr. 9

**Unerreicht am Platze.**

im  
**Kredithaus**  
**Julius Jttmann**  
9, I., Neumarkt 9, I.  
erhalten Sie, modern und schick,

<b>Anzüge</b>	<b>Sommer-Ueberzieher</b>
Serie I. Anzahlung 5 Mk.	Serie I. Anzahlung 5 Mk.
Serie II. Anzahlung 8 Mk.	Serie II. Anzahlung 8 Mk.
Serie III. Anzahlung 12 Mk.	Serie III. Anzahlung 12 Mk.
Serie IV. Anzahlung 15 Mk.	Serie IV. Anzahlung 15 Mk.

**Wochenrate von 1 Mk. an.**

**Wetter-Pelerinen, Damen-Jackets, Teppiche, Gardinen, Vitragen, Kleiderstoffe, Bettzeuge, Steppdecken, Leinwaren, Nähmaschinen, Wringmaschinen, Kinderwagen etc. Möbel in jeder Ausführung, echt und gemalt.**

Anzahlung von 3 Mk. an, Abzahlung Woche von 1 Mk. an.

**Kredit nach auswärts.**

Alles nur im grössten und kulantesten Kredithaus Jttmann.

**Grösste Verschwiegenheit.**

**Markisen-Leinen.**

Bewährte Qualitäten, gegen Wind und Wetter seit Jahren erprobt, in allen Breiten bis 3.40 Mtr. Starkfärbige glatte und gestreifte, mechanisch hergestellte rein Leinen.

**Siegfried Schlesinger**  
König Johann-Strasse 6.

**Kinderbasenmann**  
Kinder nehbetten  
Wickel kommoden  
Kinder waschtische  
Kinder stühle  
Kinder milchflaschen  
Wäsche wärmer  
Wärm flaschen  
F. Bernh. Langs  
Amstutzstr.

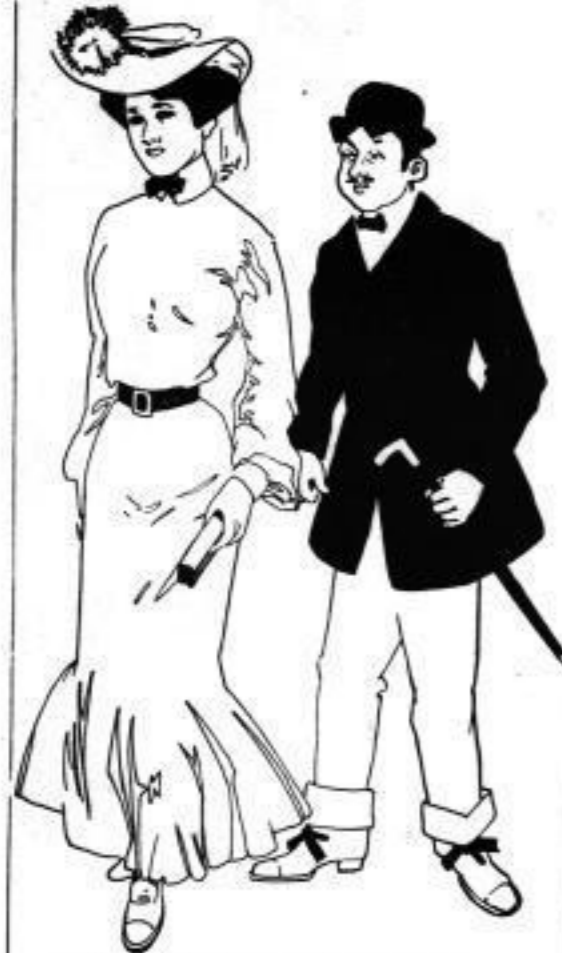
**Besuchs- u. Gesellschafts-Kleider**  
grosse Auswahl!  
billigst  
Carl Schneider,  
Altmarkt 8, Ecke Frohngasse.

**Klapp-Ruhestühle**

in unerreichter Auswahl, neueste Muster billigst Dreifach, direkt in der Fabrik Dresden-Röbtau, Tharandter Straße 28, Straßenbahn: rote Linie Nr. 22, Postplatz-Plauen-Deuben, Galteitelle Odenjohannstraße.

**H. prima Solo-Viola**  
2 herrliche Weitzer-Violen, 1 älteres Pianino ist außerst billig Abreise halber zu verkaufen Brunner Straße 10, I.

Abgeblüht.



„Gediges Jubiläum, darf ich Ihnen Ihr Buch tragen?“  
„Danke, ich würde Ihnen Buchhalter.“

Beim Heiratsvermittler.

„Habe ich Ihnen nicht schon früher mal einen Ehemann besorgt, gnädige Frau?“  
„Allerdings, der hat aber nur noch zwei Jahre gelebt; ich möchte jetzt einen... dazwischenkommen!“

Prima Qualität.

Richter: „Haben Sie gesehen, wie der Angeklagte seinen Gegner eine Oberlippe verfeilt?“  
Zeuge: „Nein, gesehen habe ich es nicht, dafür war ich ja weit entfernt, aber ich habe sie katzen geblüht!“

Ueberraschende Entdeckung.

Richter: „Es ist wunderbar auf dauernden Durst der Mägdechen Ehrenrechte gegen Sie erkannt worden.“  
Angeklagter (erstaunt): „Wann ich Sie denn noch?“

Protest.

Richter: „Welchen Wert hatte der Antrag, den der Angeklagte Ihnen getrieben hat?“  
Zeuge (Chefredakteur eines Modemagazins): „Nichtig, Herr!“  
Angeklagter (erstaunt): „So eine Protest, nicht die Ehre hat ich dafür gegeben?“

Die beiden Hengstlichen.

„O, diese Scherzen, und ich habe auch so herrliche Angst, zum Jahrestag zu gehen, können Sie mir nicht etwas empfehlen?“  
„Natürlich, dem Doktor Reiter, der ist gewöhnlich nicht zu Hause, wenn man hinfahren!“

Nach das noch.

Frau: „Denn nur, heute ist der Tag, der bei uns wohnt, wegen einer Schale für Wokern und sehr geschätzt werden, der Doktor hat's erblüht!“  
Mansherr: „So, das habe ich ja noch garnicht gewußt, daß der so vornehm lebt... da werde ich ihn gleich mal 'n bißchen heizen!“

Im Sturm.

„Sie erinnern wohl hinter Ihnen hat der, lieber Freund?“  
„Ja, er Ihnen begleitet?“  
„Ja, hinter am Wald, aber den werden Sie späterlich noch einholen, er hinter's Ich eilig zu haben!“

Nur.

„Wie ist's denn Ihnen beiden Kollegen auf der Schilgrasweg ergegangen?“  
„Der Meier hat sich verblüht.“  
„Was Sie sagen, auf der Meier?“  
„Der hat nur den Baum gebrochen!“



RÄTSEL-ECKE.

Ein Sträußchen am Tage,  
So wunderbar ich fort  
Mit frühlichem Maie  
Dachte ganz Wert.

In blaue Weite  
Das Dämmerlicht lacht;  
Es rauscht die Zweite  
Derbeppel mit Maie.

Und schließlich erliegen  
Ewigkeit verfaßt,  
Den Dank zu bringen  
Dem Herrn der Welt.

Lösung des Rätsels in Nr. 19: Brautmaie.



Nr. 20 (am 19. 1910)

Sonnabend, den 14. Mai

1910.

Unsere Villa.

Amalantia's Villa... (Detailed text describing the villa and the author's experiences there, including mentions of the 'Villa Rebe' and 'Villa Rebe'.)

Amalantia's Villa... (Continuation of the text from the previous section, describing the villa and the author's experiences there.)



Reis geharnischte Sonetten

von Auguste Schindler

jeztigen Semdier Meisgen in Dresden 1897.

Stingaffen.

Das Stingaffen... (Text describing the 'Stingaffen' section.)

Das Stingaffen... (Continuation of the text from the previous section.)

Das Stingaffen... (Continuation of the text from the previous section.)

Das Stingaffen... (Continuation of the text from the previous section.)

Das Stingaffen... (Continuation of the text from the previous section.)

Das Stingaffen... (Continuation of the text from the previous section.)

einmal an der... (Text on the right side of the page, continuing the 'Reis geharnischte Sonetten' section.)

